

# Eurostat Jahrbuch 2004

Der statistische Wegweiser durch Europa

**Daten aus den Jahren 1992-2002**

## Kapitel 6



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION



THEMENKREIS 1  
Allgemeine  
Statistik

1

*Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden*

**Neue gebührenfreie Telefonnummer:**

**00 800 6 7 8 9 10 11**

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar unter  
<http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/>

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2004

ISBN 92-894-4962-4

ISSN 1681-4770

© Europäische Gemeinschaften, 2004

## DANKSAGUNG

Die Verfasser des Eurostat Jahrbuchs 2004 danken allen, die zu seiner Verwirklichung beigetragen haben. Das Jahrbuch konnte dank der Hilfe und Unterstützung folgender Kollegen veröffentlicht werden:

### **EUROSTAT, DAS STATISTISCHE AMT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN**

#### **Referat A5: Information und Verbreitung**

*M. Copers, V. Guillemet, A. Johansson-Augier, G. Kyj, M. Radulescu*

*Mit Unterstützung durch die folgenden Direktionen von Eurostat:*

#### **Direktion B – Statistische Methoden und Instrumente**

*B1 Koordinierung der Methoden (M. Hahn, M. Léonard, M. Mietzner, L. Sproge, H. Strandell)*

*B2 Rechnergestützte Verwaltung, Informationssysteme (V. Dreux)*

*B4 Referenzdatenbanken (D. Groenez, M. Loos, S. Paganoni, A. Pasqui, O. Stembert)*

*B5 Forschung (S. Frank, G. Strack)*

#### **Direktion C – Wirtschafts- und Währungsstatistik**

*C2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (J.-P. Arnotte, R. Barcellan, I. Kuhnert)*

*C3 Öffentliche Finanzen und Steuern (G. Amerini, P. Borges, G. Thouvenin)*

*C4 Zahlungsbilanzen (L. Biedma, D. Comini, P. Passerini)*

*C5 Preise (L. Viglino)*

#### **Direktion D – Statistik des Binnenmarktes, der Beschäftigung und Sozialstatistik**

*D1 Arbeitsmarkt (A. Franco Lopez, W. Grünewald, A. Paternoster, A. Persenaire)*

*D2 Lebensbedingungen und Sozialschutz (G. Abramovici, I. Dennis, A. Melis, J. Piirto)*

*D3 Unternehmen (P. Feuvrier, M. Hult)*

*D4 Energie und Verkehr (A. Gikas, H. Strelow)*

*D5 Bildung und Kultur (B. André, E. Kailis, K. Nestler)*

*D6 Gesundheit und Ernährungssicherheit (B. De Norre, D. Dupre, A. Karjalainen)*

*D7 Informationsgesellschaft und Dienstleistungen (M. Lumio, H.-W. Schmidt)*

#### **Direktion E – Agrar-, Fischerei-, Strukturfonds- und Umweltstatistik**

*E1 Strukturelle Agrarstatistik (K. Duchateau)*

*E2 Statistik der Agrarerzeugnisse (G. Mahon)*

*E3 Fischerei, Entwicklung des ländlichen Raums und Forstwirtschaft (P. Boday, D. Cross)*

*E4 Strukturfonds (T. Carlquist)*

*E5 Umwelt und nachhaltige Entwicklung (C. Garland, J. Klein, P. Wolff)*

#### **Direktion F – Statistik der Außenbeziehungen**

*F1 Demographie, Wanderung (F. Bovagnet, D. Thorogood)*

*F2 Internationaler Handel (A. Berthomieu, C. Corsini)*

**EFTA** (R. Ragnarson)

**Geonomenklatur** (E. Jouangrand)

#### **ÜBERSETZUNG**

*Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission, Luxemburg*

### **AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN**

## Statistiker im Dienst Europas

Der Eurostat-Service . . . . .	9	Im Blickpunkt: Nachhaltige Entwicklung . . . . .	25
Die Europäische Union und ihre Stellung in der Welt . . . . .	15		

1

## Menschen in Europa

Bevölkerung . . . . .	39	Arbeitsmarkt . . . . .	85
Gesundheit . . . . .	57	Haushalte und Wohlfahrt . . . . .	93
Aus- und Weiterbildung . . . . .	73		

2

## Wirtschaft

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen . . . . .	117	Zahlungsbilanz . . . . .	149
Preise und Löhne . . . . .	137	Internationaler Warenhandel . . . . .	161

3

## Umwelt

Umwelt . . . . .	167
------------------	-----

4

## Wissenschaft und Technik

Forschung und Entwicklung . . . . .	181
Die Informationsgesellschaft . . . . .	189

5

## Wirtschaftszweige und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick . . . . .	199	Verkehr . . . . .	211
Industrie und Baugewerbe . . . . .	203	Tourismus . . . . .	219
Handel . . . . .	205	Energie . . . . .	223
Finanzmarkt . . . . .	207		

6

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaft . . . . .	233	Fischerei . . . . .	247
Forstwirtschaft . . . . .	245		

7

## Anhänge

Glossar . . . . .	253	Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, SITC Rev. 3 . . . . .	271
Geonomenklatur 2004 . . . . .	268	Abkürzungen und Akronyme . . . . .	273
Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, NACE Rev. 1.1 . . . . .	270	Hinweise zur CD-ROM . . . . .	280

8

### Das Eurostat-Jahrbuch als Kombiprodukt

Das Eurostat-Jahrbuch 2004 ist ein Kombiprodukt, bestehend aus einem Buch und einer CD-ROM. Die CD-ROM enthält die vollständigen statistischen Informationen des Eurostat-Jahrbuchs 2004, von denen im Buch eine Auswahl abgedruckt ist.

Die CD-ROM enthält drei Sprachfassungen (englisch, französisch, deutsch) und enthält:

- die PDF-Dateien der Papierfassung;
- über 1 000 statistische Tabellen und Schaubilder. Alle Daten lassen sich problemlos aus den Tabellen extrahieren. Die Schaubilder können nach dem Bedarf des Lesers dynamisch generiert werden;
- alle statistischen Hintergrundinformationen zum Abschnitt „Im Blickpunkt: Nachhaltige Entwicklung“;
- Links zur Website von Eurostat mit weiteren Informationen, z. B. über weitere Veröffentlichungen oder aktuellere Daten. Die Eurostat-Website bietet Zugang zu einer Reihe statistischer Informationen, die online eingesehen bzw. kostenlos heruntergeladen werden können.

### Das Eurostat-Jahrbuch ist benutzerfreundlich

- Jeder Abschnitt beginnt mit Erläuterungen zu den wesentlichen Merkmalen sowie zur Relevanz der dargebotenen Informationen. Außerdem wird kurz geschildert, welche weiteren Daten Eurostat zum jeweiligen Thema anbieten kann.
- Die verwendeten statistischen Begriffe und Konzepte werden in einem Glossar erläutert.
- Das Jahrbuch enthält ein umfassendes Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

### Zeitpunkt der Datenextraktion

Die Datenauszüge für alle im Jahrbuch enthaltenen Statistiken wurden am 10. Mai 2004 erstellt; die Angaben entsprechen somit dem zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Datenbestand.

### Reihenfolge und Codierung der Länder

Im Eurostat-Jahrbuch erfolgt die Nennung der EU-Mitgliedstaaten in protokollarischer Reihenfolge. Dabei wird der alphabetischen Reihenfolge der Kurznamen in ihrer jeweiligen Muttersprache gefolgt.

Im Eurostat-Jahrbuch 2004 wird grundsätzlich die jeweils kürzeste offizielle Bezeichnung eines Landes verwendet. Wo eine Codierung verwendet wird, erfolgt sie anhand der zweistelligen ISO-Codes, mit Ausnahme von Griechenland und dem Vereinigten Königreich, für die die Kürzel EL bzw. UK verwendet werden.

Eine vollständige Liste der ISO-Codes kann gefunden werden unter:

<http://www.iso.org/iso/en/prods-services/iso3166ma/index.html>

### Symbole und Codes

- nicht zutreffend oder „reale Null“ oder „automatisch Null“
- 0 weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit
- : nicht verfügbar
- p vorläufiger Wert
- e geschätzter Wert
- s Eurostat Schätzung
- r revidierter Wert
- f Prognose
- u unzuverlässige oder ungewisse Daten (siehe Erklärungstexte)
- :u äußerst unzuverlässige Daten
- :c vertraulich
- :n unbedeutend
- b Reihenunterbrechung (siehe Erklärungstexte)
- i siehe Fußnote

€-zone steht für Eurozone. Das nicht offizielle Symbol „€-zone“ wird hier aus praktischen Gründen verwendet.



## Wirtschaftszweige und Unternehmen

Unternehmensstrukturen auf einen Blick	199-202
Industrie und Baugewerbe	203-204
Handel	205-206
Finanzmarkt	207-209
Verkehr	211-218
Tourismus	219-222
Energie	223-230

6

# Unternehmensstrukturen auf einen Blick

## Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Umsatz
- Bruttowertschöpfung
- Beschäftigte
- Personalaufwendungen
- Investitionen
- Sektoren der Volkswirtschaft
- Kleine und mittlere Unternehmen

## Der Hintergrund für unternehmerische Tätigkeit

Eurostat gibt einen umfassenden Überblick über die Struktur der europäischen Unternehmen und bietet somit eine ausführliche Beschreibung der Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeit. Die Daten zur strukturellen Unternehmensstatistik veranschaulichen Entwicklungen in einzelnen Wirtschaftszweigen sowie Strukturveränderungen in der Volkswirtschaft insgesamt. Ohne diese Hintergrundinformationen wäre es schwierig, konjunkturstatistische Daten zu interpretieren.



Diese Daten werden von Unternehmen genutzt, die ihre Chancen in einem neuen Markt oder ihre eigenen Leistungen objektiv beurteilen wollen, sowie von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften, Marktforschungsinstituten und in Politik und Verwaltung.

## Produktion und Arbeit

Die strukturelle Unternehmensstatistik beschreibt die Wirtschaft, indem sie die Einheiten beobachtet, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben. Dabei geht es u. a. um die Beantwortung der folgenden Fragen: Wie groß ist die Wertschöpfung in einem bestimmten Wirtschaftszweig? Wie viele Arbeitskräfte werden dazu benötigt? Wie entwickelt sich der Wirtschaftszweig? Leistet der Wirtschaftszweig einen Beitrag zum Wirtschaftswachstum? Wird in diesen Wirtschaftszweig investiert?

Die im Eurostat-Jahrbuch enthaltenen Strukturdaten beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereiche Produktion oder Beschäftigung. Aus der Reihe von Variablen zur Beschreibung der Input- und Output-Seite der wirtschaftlichen Tätigkeit werden ausgewählte Basisindikatoren vorgestellt:

- Der **Umsatz** entspricht der Summe aller Verkäufe (ohne MwSt.) von Waren und Dienstleistungen, die von den Unternehmen eines Sektors im Berichtsjahr getätigt wurden.
- Die **Bruttowertschöpfung** zu Faktorkosten entspricht der Differenz zwischen dem Wert der Produktion und den in die Produktion einfließenden Vorleistungen, korrigiert um Produktionssubventionen und Kosten sowie sonstige gleichgestellte Produktionsabgaben. Sie lässt sich als der von den Unternehmen eines Sektors geschaffe-

ne Wert interpretieren, der zur Entlohnung der Produktionsfaktoren herangezogen wird (Bruttobetriebsüberschuss für den Produktionsfaktor Kapital und Personalaufwendungen für den Produktionsfaktor Arbeit).

- Die **Personalaufwendungen** sind definiert als die Gesamtsummen, die von den Unternehmen eines Sektors an die Beschäftigten der Unternehmen für die während des Berichtsjahrs von ihnen geleistete Arbeit gezahlt werden. Sie umfassen Löhne und Gehälter sowie die von den Arbeitgebern gezahlten Sozialbeiträge.
- Die **Zahl der Beschäftigten** ist definiert als die Gesamtzahl der Personen, die für die Unternehmen des Sektors arbeiten, unabhängig davon, ob sie für diese Arbeit bezahlt werden oder nicht. Leiharbeiter bleiben jedoch unberücksichtigt.

### Die Datenbank SUS

Die Daten stammen aus der Eurostat-Referenzdatenbank für die strukturelle Unternehmensstatistik (SUS-Datenbank). Sie sind dort in absoluten Zahlen und in Form von einfachen

Verhältniszahlen dargestellt, so dass es z. B. möglich ist, Größenvergleiche zwischen Ländern anzustellen oder den Anteil eines Wirtschaftszweigs an der Gesamtwirtschaft zu berechnen.

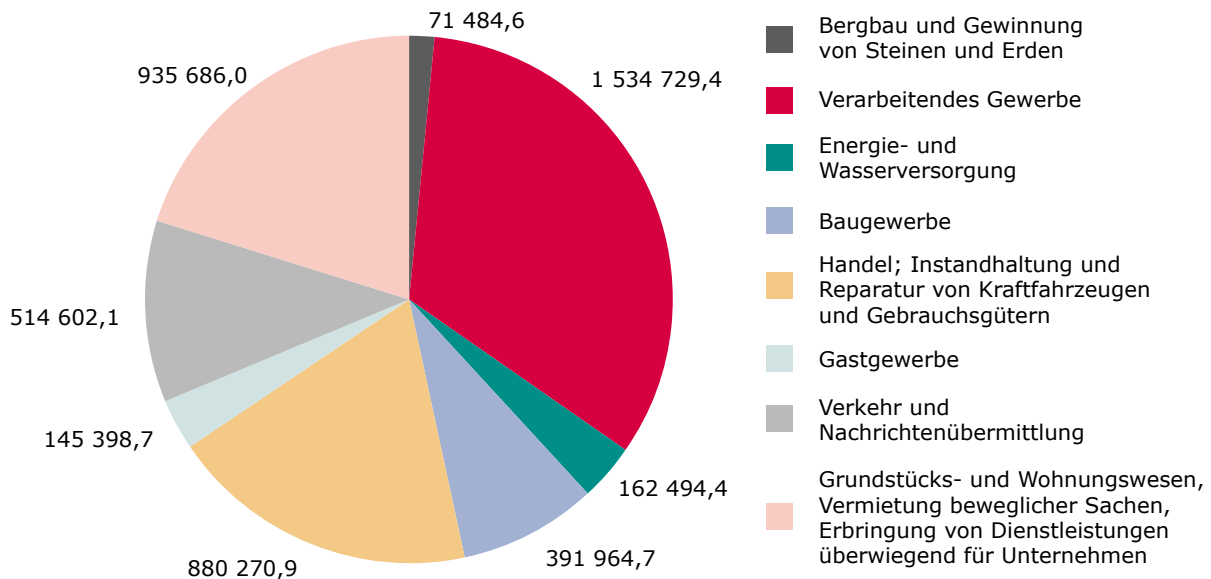
### Ein harmonisierter Rechtsrahmen

Mit der Verordnung des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik wurde ein harmonisierter Rechtsrahmen für die jährliche Erhebung von Strukturdaten bei den Unternehmen in der Europäischen Union geschaffen. Diese Verordnung legt die zu verwendenden Systematiken (NACE Rev. 1.1, NUTS) und statistischen Einheiten, den Erfassungsbereich (ohne größenspezifische Schwellenwerte) und die einzuhaltenden Fristen und Qualitätskriterien fest.

Die Verordnung gilt für alle marktbestimmten Tätigkeiten (ohne Landwirtschaft), die den Sektoren Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen zugeordnet werden (Abschnitte C bis K der NACE Rev. 1.1). Im Bereich SUS der Datenbank NewCronos sind Daten enthalten, die weitaus tiefer gegliedert sind als die Angaben im Eurostat-Jahrbuch.

### Wertschöpfung <sup>(1)</sup> in EU-25 im Jahr 2001

In Mio. EUR



<sup>(1)</sup> Zu Faktorkosten.

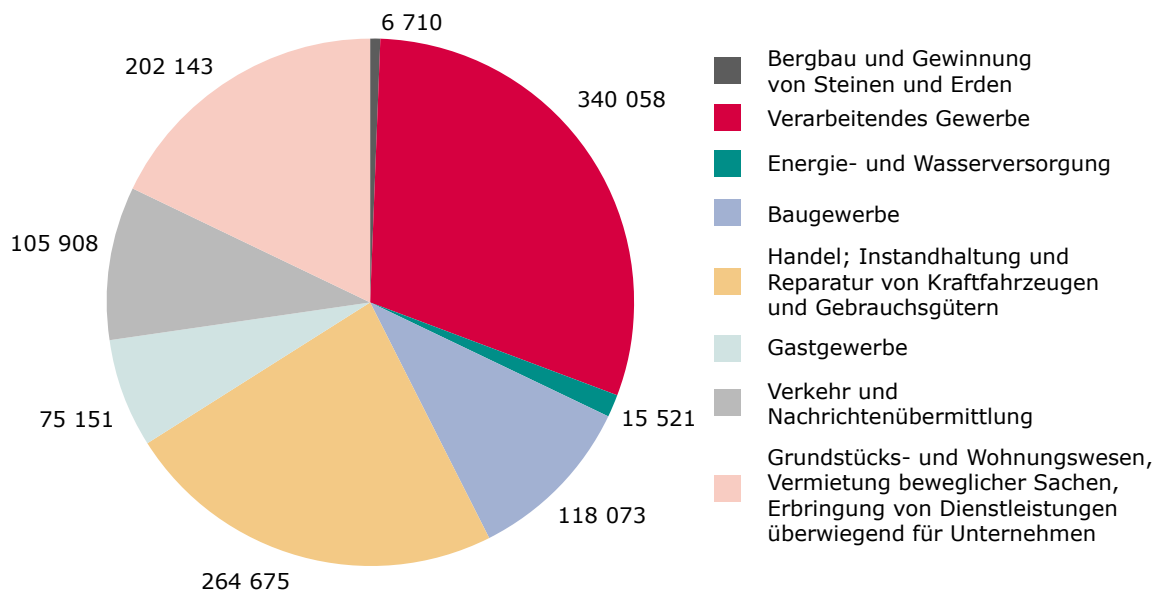
Die Wertschöpfung ist die Differenz zwischen dem Wert der Produktion und den in die Produktion einfließenden Vorleistungen, abzüglich der Produktionssubventionen, Kosten, Steuern und Abgaben.





### Beschäftigte in EU-25 im Jahr 2001

In 100



Die Zahl der Beschäftigten ist definiert als die Gesamtzahl der in den verschiedenen Wirtschaftszweigen tätigen Personen: Lohn- und Gehaltsempfänger, unbezahlte Arbeitskräfte (z. B. mithelfende Familienangehörige, Lieferpersonal) mit Ausnahmen von Leiharbeitern. Die Europäischen Aggregate (EU-25, EU-15, NMS10) werden in 100 ausgedrückt.

### Einige Ergebnisse

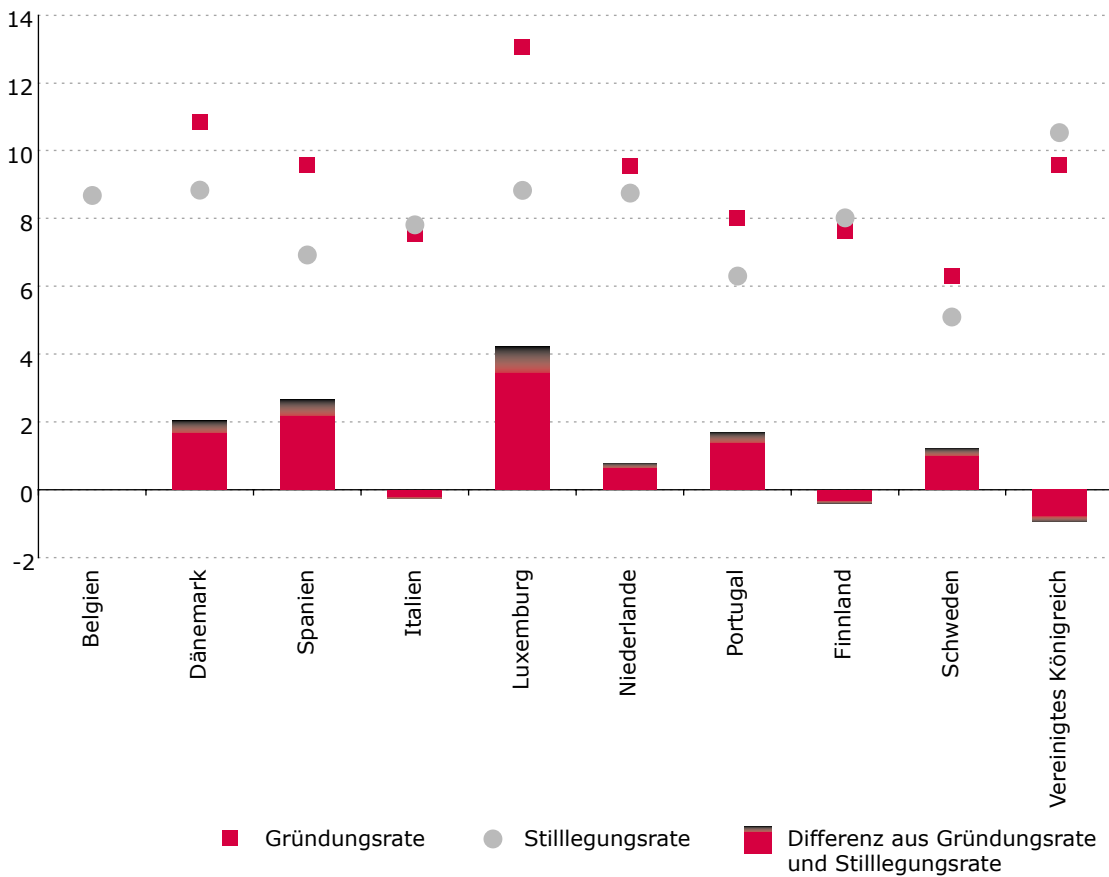
Im Jahr 2001 wurde in den 25 Ländern der heutigen Europäischen Union rund ein Drittel der gesamten Wertschöpfung der Sektoren Industrie, Baugewerbe, Handel und Dienstleistungen vom Verarbeitenden Gewerbe erwirtschaftet (33 %), wo rund 30 % aller Arbeitnehmer beschäftigt waren. 18 % der Beschäftigten

waren im Sektor „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen“ tätig, der 20 % der Wertschöpfung erwirtschaftete. Der Sektor Handel und Reparatur ist ebenfalls arbeitsintensiv, mit 23 % der Beschäftigten und einem Wertschöpfungsanteil von 19 %.



**Unternehmensdemografie im Jahr 1999**

Gründungs- und Stilllegungsrate für Unternehmen; in %



Es liegen keine Daten für Deutschland, Griechenland, Frankreich, Irland, Österreich vor.

Eine tatsächliche Unternehmensgründung führt zu einer Bildung von einer Kombination von Produktionsfaktoren, mit der Einschränkung, dass kein anderes Unternehmen daran beteiligt ist. Tatsächliche Unternehmensgründungen schließen keine neuen Unternehmen ein, die auf Fusionen, Zerschlagungen, Abspaltungen oder Umstrukturierung einer Gruppe von Unternehmen beruhen. Sie schließt keine Zugänge zu einer Untergruppe von Unternehmen aufgrund einer Änderung des Tätigkeitsbereiches ein. Eine tatsächliche Unternehmensgründung tritt dann auf, wenn ein Unternehmen von Grund auf aufgebaut wird und seine Tätigkeit aufnimmt. Eine Unternehmensgründung kann dann als tatsächliche Gründung angesehen werden, wenn neue Produktionsfaktoren, insbesondere neue Beschäftigung, erzeugt werden. Wenn eine ruhende Einheit innerhalb von zwei Jahren reaktiviert wird, wird dieser Vorgang nicht als tatsächliche Unternehmensgründung angesehen.

Eine tatsächliche Unternehmensschließung führt zu einer Auflösung von Produktionsfaktoren, mit der Einschränkung, dass keine anderen Unternehmen daran beteiligt sind. Tatsächliche Unternehmensschließungen umfassen keine Schließungen, die auf Fusionen, Übernahmen, Zerschlagungen oder der Umstrukturierung eine Gruppe von Unternehmen beruhen. Sie beinhalten keine Abgänge aus einer Untergruppe von Unternehmen aufgrund einer Änderung des Tätigkeitsbereiches. Ein Unternehmen wird nur unter den tatsächlichen Unternehmensschließungen erfasst, wenn es nicht innerhalb von zwei Jahren reaktiviert wird. Ebenso wird eine Reaktivierung innerhalb von zwei Jahren nicht als tatsächliche Unternehmensgründung gezählt.

Eurostat erstellt Daten über die Unternehmensdemografie, d. h. über die Entstehung und Schließung von Unternehmen. Die neu gegründeten und aufgelösten Unternehmen werden zu allen Unternehmen, die im jeweiligen Jahr aktiv waren, ins Verhältnis gesetzt. Für das Jahr 1999 konnte eine solche Messung nur für einige Länder vorgenommen werden. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass sich hinter der absoluten Zahl der Unternehmen ein-

druckvolle Entwicklungen verbergen, die die Innovation und den Wettbewerb in den europäischen Volkswirtschaften widerspiegeln. In den Niederlanden z. B. war die Zunahme der Gesamtzahl der Unternehmen um rund 0,8 % darauf zurückzuführen, dass der negative Effekt von 8,8 % Unternehmensschließungen durch 9,6 % Unternehmensneugründungen mehr als wettgemacht wurde.

# Industrie und Baugewerbe

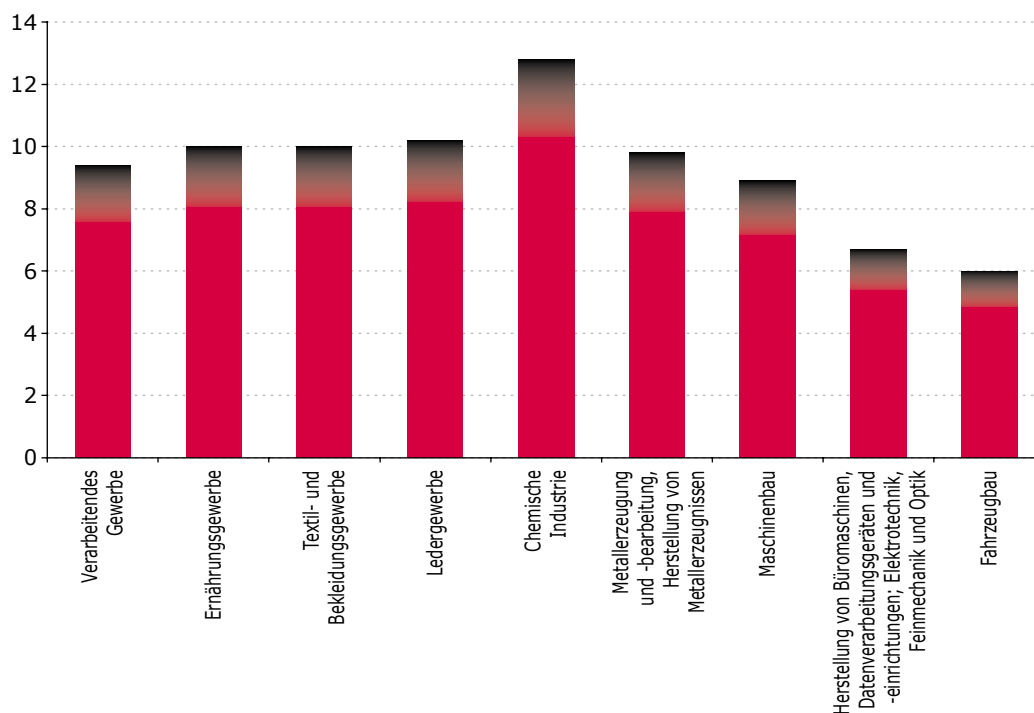
## Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Index der Industrieproduktion
- Index der Beschäftigung in der Industrie
- Arbeitsproduktivität
- Bruttobetriebsüberschuss
- Personalaufwendungen
- Wertschöpfung
- Index der Erzeugerpreise
- Ausgaben für Forschung und Entwicklung

## Anteil des Bruttobetriebsüberschusses an der Wertschöpfung in EU-25, 2001

In %



Aus der Wertschöpfung werden die Produktionsfaktoren entlohnt, d. h. der Produktionsfaktor Kapital durch den Bruttobetriebsüberschuss und der Produktionsfaktor Arbeit durch die Personalaufwendungen. Der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses an der Wertschöpfung ist je nach Sektor unterschiedlich. Je kapitalintensiver ein Sektor ist, desto größer ist der Wertschöpfungsanteil des Bruttobetriebsüberschusses.

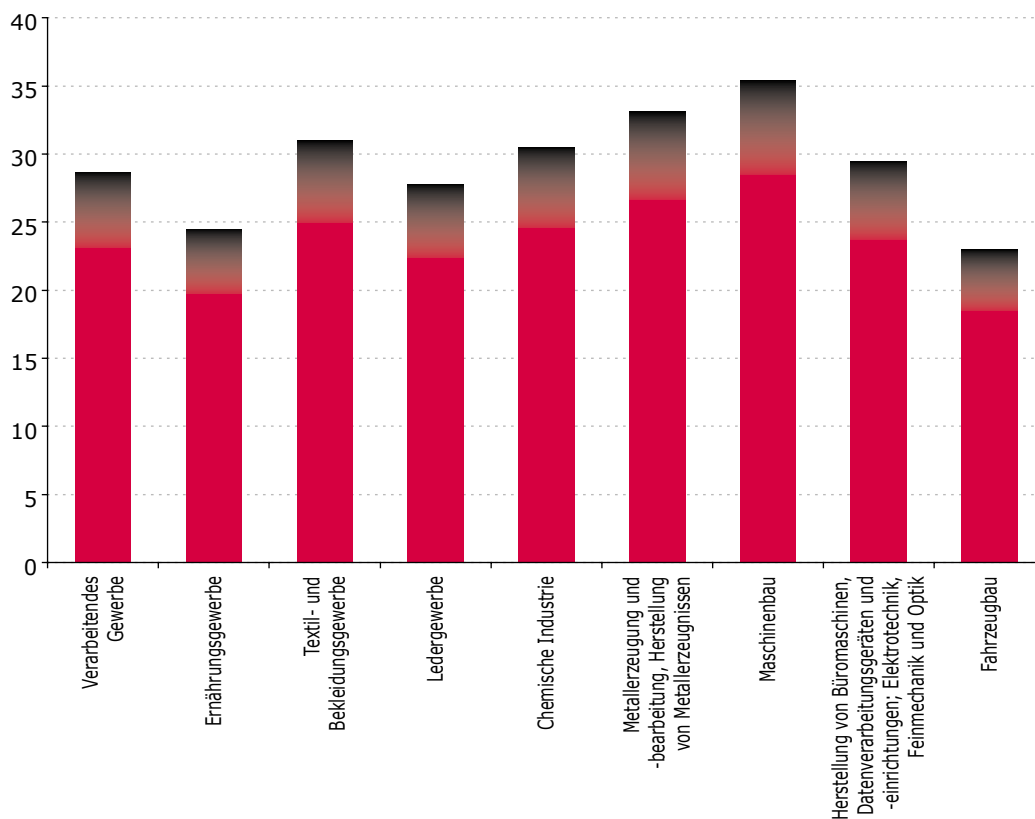
## Statistiken über Industrie und Baugewerbe: einige Indikatoren

**Anteil der Bruttowertschöpfung am Umsatz:** Der Umsatz wird zur Entlohnung der Produktionsfaktoren herangezogen (Bruttobetriebsüberschuss für den Produktionsfaktor Kapital und Personalaufwendungen für den

Produktionsfaktor Arbeit). Der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz ist von Sektor zu Sektor unterschiedlich: je kapitalintensiver der Sektor, desto höher der Anteil des Bruttobetriebsüberschusses an der Wertschöpfung. In EU-25 betrug dieser Indikator 2001 in der chemischen Industrie knapp 13 %, im Sektor Fahrzeugbau rund 6 %.

**Anteil der Wertschöpfung an der Produktion in EU-25, 2001**

In %



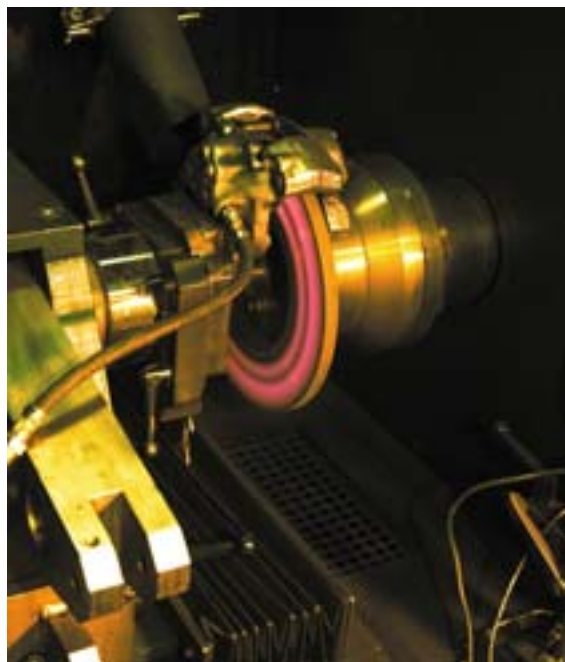
1990: Schätzwerte

Der Anteil der Wertschöpfung an der Produktion ist ein Indikator für den Grad der Integration der Unternehmen eines Sektors. Ein geringer Wertschöpfungsanteil in einem Sektor ist Ausdruck eines Produktionsprozesses, auf den nur ein geringer Teil aller Veränderungen entfällt, die an den Produkten vorgenommen werden; dies deutet auf eine starke Interaktion zwischen den Unternehmen hin. Die Kennzahl ist im Zeitablauf relativ konstant; zwischen den verschiedenen Tätigkeiten bestehen dagegen größere Unterschiede.

6

**Anteil der Wertschöpfung an der Produktion:**

Diese Größe setzt die Wertschöpfung in Beziehung zum Produktionswert. Sie ist ein Indikator für den Grad der Integration der Unternehmen eines Sektors: Eine niedrige Verhältniszahl für einen bestimmten Sektor deutet auf einen Herstellungsprozess hin, der nur einen geringen Anteil an der Gesamtverarbeitung der Erzeugnisse hat; dies weist auf eine starke Interaktion verschiedener Unternehmen hin. Diese Größe ist über die Zeit recht stabil (EU-25 im Jahr 2001: 28,7 %). Ausgeprägter sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen: Im Maschinenbau betrug der Wertschöpfungsanteil 35,4 %, in der Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken 24,5 % und im Fahrzeugbau sogar nur 23,0 %.



# Handel

## Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Einzelhandel
- Großhandel
- Fahrzeughandel
- Umsatz
- Beschäftigung

## Strukturelle Daten, aber auch Konjunkturdaten

Seit 1995 werden für den Handel strukturelle Unternehmensstatistiken gemäß dem harmonisierten Rahmen der SUS-Verordnung erhoben. Die Erhebung von Konjunkturindikatoren auf EU-Ebene begann mit dem Berichtsjahr 1998.

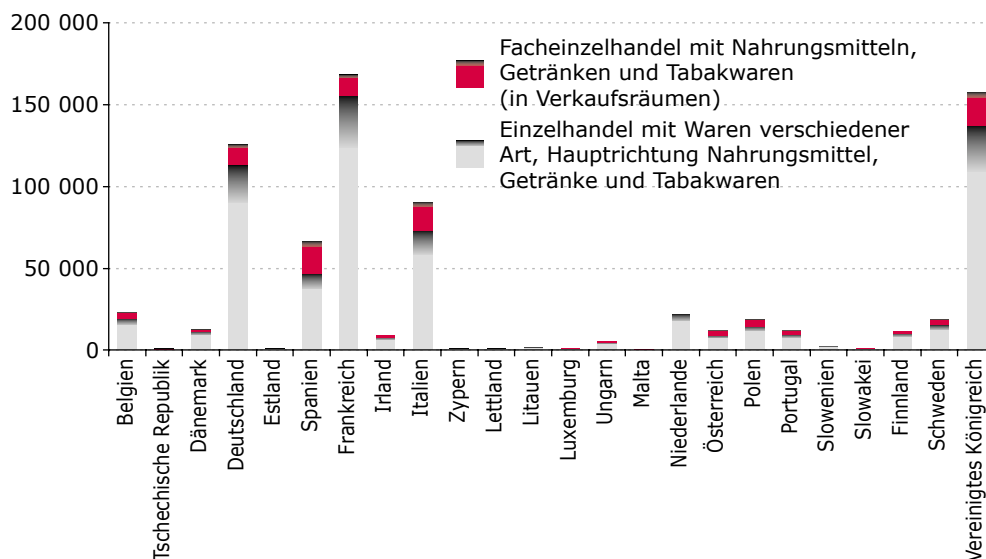
Der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln findet entweder in Fachgeschäften statt, oder er erfolgt in Verkaufsstellen, die Waren verschiedener Art anbieten. Bezogen auf EU-15 als Ganzes werden rund 86 % der Nahrungsmittel in Geschäften verkauft, die nicht dem Fachhandel zuzurechnen sind, wie z. B. in Supermärkten. Der Umsatzan-

teil dieser Verkaufsstellen ist am niedrigsten in Spanien (70 %) und am höchsten in Frankreich (93 %).

Die strukturelle Unternehmensstatistik liefert u. a. grundlegende Informationen über die relative Größe von Wirtschaftszweigen, die anhand des Umsatzes und der Beschäftigung gemessen wird. Auf den Einzelhandel entfallen dabei mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze im Handel, aber weniger als ein Drittel des Umsatzes. Daran zeigt sich, dass der Pro-Kopf-Umsatz im Einzelhandel niedriger ist als im Handel insgesamt. Genau umgekehrt verhält es sich in der durch einen hohen Konzentrationsgrad gekennzeichneten Branche des Großhandels.

## Umsatz im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln im Jahr 2001, in spezialisierten und nichtspezialisierten Geschäften

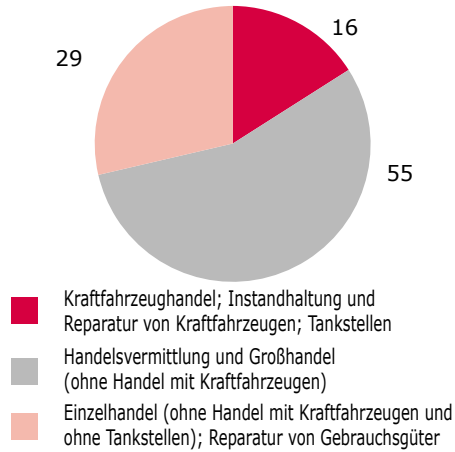
In Mio. EUR



Nahrungsmittelprodukte werden vom Einzelhandel in nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkte) oder Fachgeschäften (z. B. Obst- und Gemüsehandel) verkauft. Ein höherer Anteil der Verkäufe in Fachgeschäften ist ein Zeichen für traditionellere Handelsmethoden.

**Anteile am Umsatz des Handels insgesamt, EU-25 im Jahr 2001**

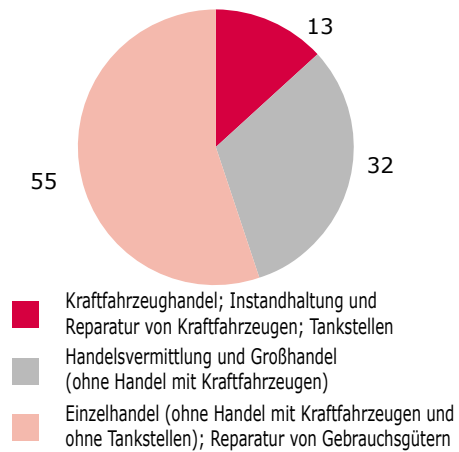
In %



Der Sektor Handel besteht aus Großhandel, Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel, der den größten Teil ausmacht. Der Kraftfahrzeughandel umfasst neben dem Verkauf von Kraftfahrzeugen auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Der Großhandel steht im Zentrum des Warenhandels zwischen den Unternehmen und verbindet Hersteller und Verbraucher im weitesten Sinne. Zum Einzelhandel zählt der Verkauf in Fachgeschäften und nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkte).

**Anteile an der Beschäftigung im Handel insgesamt, EU-25 im Jahr 2001**

In %

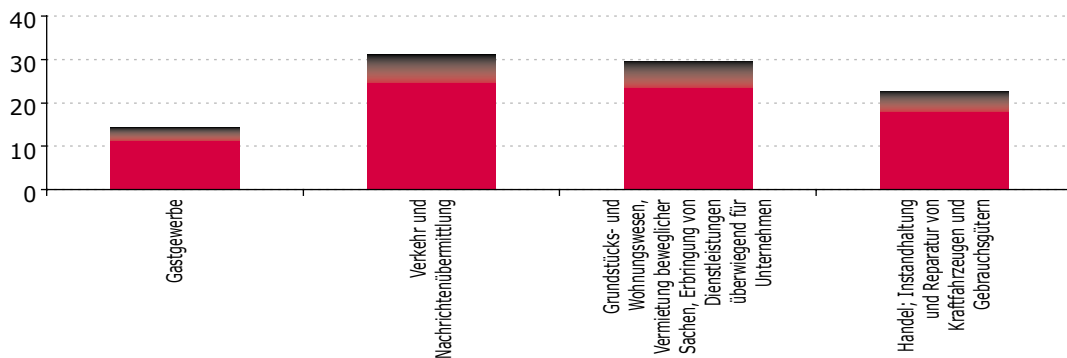


Der Sektor Handel besteht aus Großhandel, Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel, der den größten Teil ausmacht. Der Kraftfahrzeughandel umfasst neben dem Verkauf von Kraftfahrzeugen auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Der Großhandel steht im Zentrum des Warenhandels zwischen den Unternehmen und verbindet Hersteller und Verbraucher im weitesten Sinne. Zum Einzelhandel zählt der Verkauf in Fachgeschäften und in nicht spezialisierten Geschäften (Supermärkte).



**Personalkosten je Beschäftigten im Dienstleistungsbereich in der EU-25 im Jahr 2001**

In 1 000 ECU/EUR



Die Personalaufwendungen je Beschäftigten sind die durchschnittlichen Kosten eines Beschäftigten im jeweiligen Sektor. Hohe Personalaufwendungen je Beschäftigten sind einerseits ein Zeichen für hohe Arbeitskosten. Sie können aber auch auf hochqualifiziertes Personal hinweisen und damit auf eine hohe Produktivität.

# Finanzmarkt

## Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

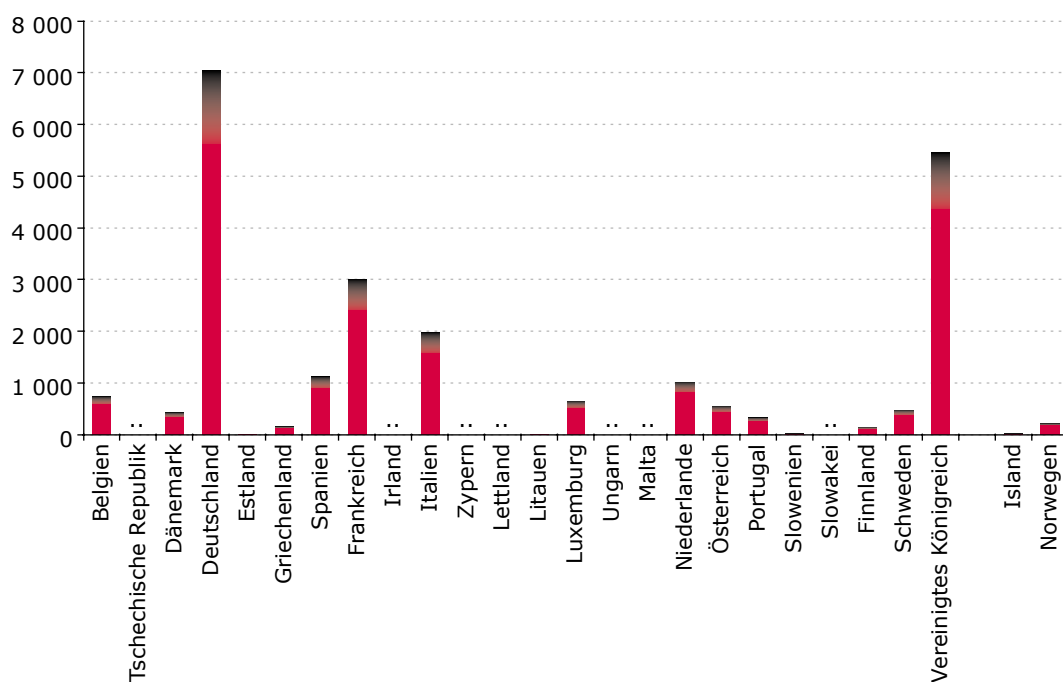
- Versicherung (Lebens- und Schadenversicherung, Rückversicherung), Kreditinstitute und Pensionsfonds
- Zahl der Unternehmen
- Zahl der Beschäftigten
- Bilanz
- Investitionen
- Pensionsfonds



Im Rahmen der strukturellen Unternehmensstatistik erhebt Eurostat auch Daten über Kreditinstitute, Versicherungsdienstleistungen und Pensionsfonds. Ausführliche Daten liegen zu Gewinn- und -Verlust-Rechnungen, Bilanzposten, geografischen Untergliederungen und Versicherungsprodukten vor. Die Tabellen mit den Bilanzsummen für Kreditinstitute und die Tabelle mit den Gesamtinvestitionen in Pensionsfonds geben Aufschluss über die relative Bedeutung dieser Einrichtungen.

**Bilanz der Kreditinstitute im Jahr 2000**

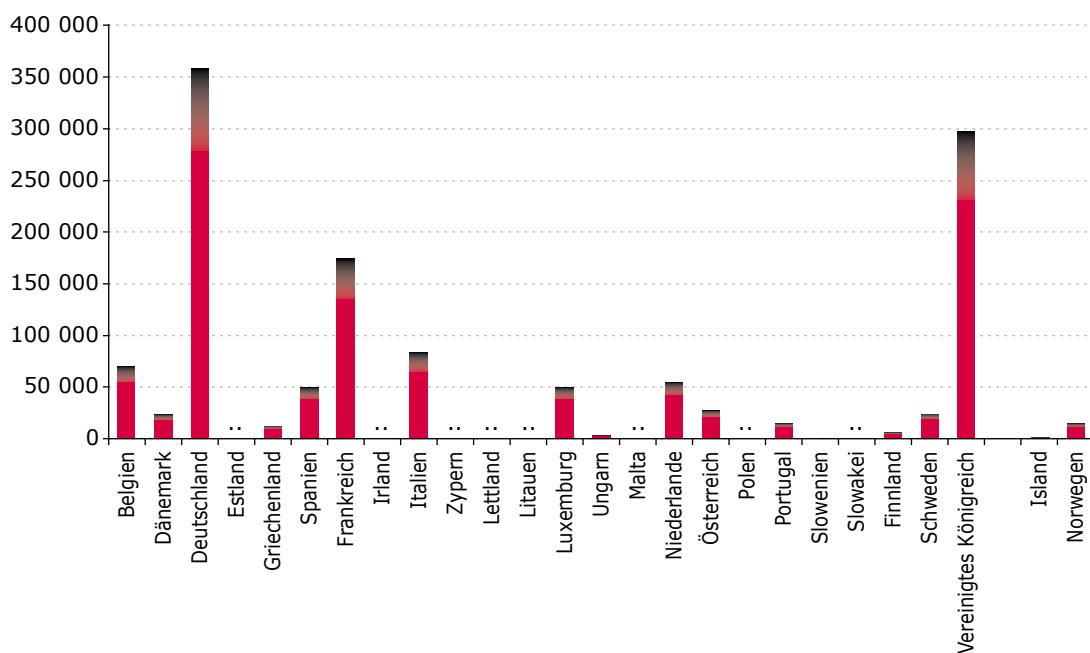
In Mrd. EUR



Diese Variable besteht aus der Summe aller Posten auf der Aktivseite oder der Summe aller Posten auf der Passivseite. Der Indikator vermittelt einen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung der Kreditinstitute.

**Zinserträge und ähnliche Erträge der Kreditinstitute im Jahr 2000**

In Mio. EUR



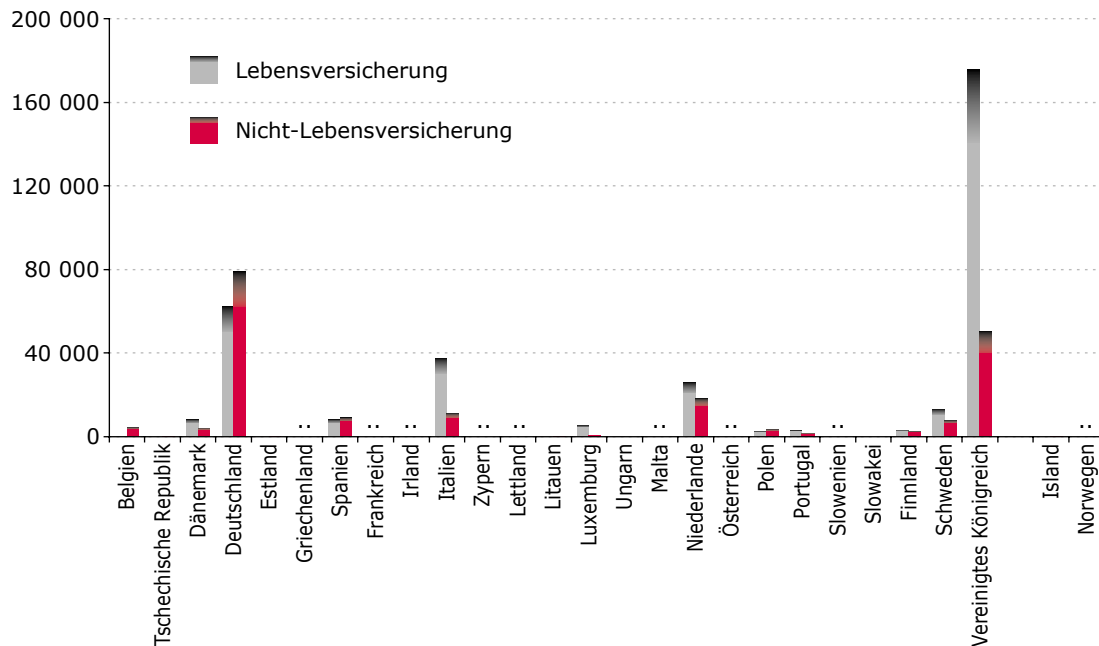
Gesamteinkommen der Kreditinstitute, das sich aus Aktiva wie Forderungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnlichen Wertpapieren zusammensetzt. Dazu zählen auch Gebühren und Provisionen mit Zinscharakter, die nach dem Zeitablauf oder nach der Höhe der Forderung bzw. der Verbindlichkeit berechnet werden.





### Gebuchte Bruttobeiträge der Lebens- und Nicht-Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 2000

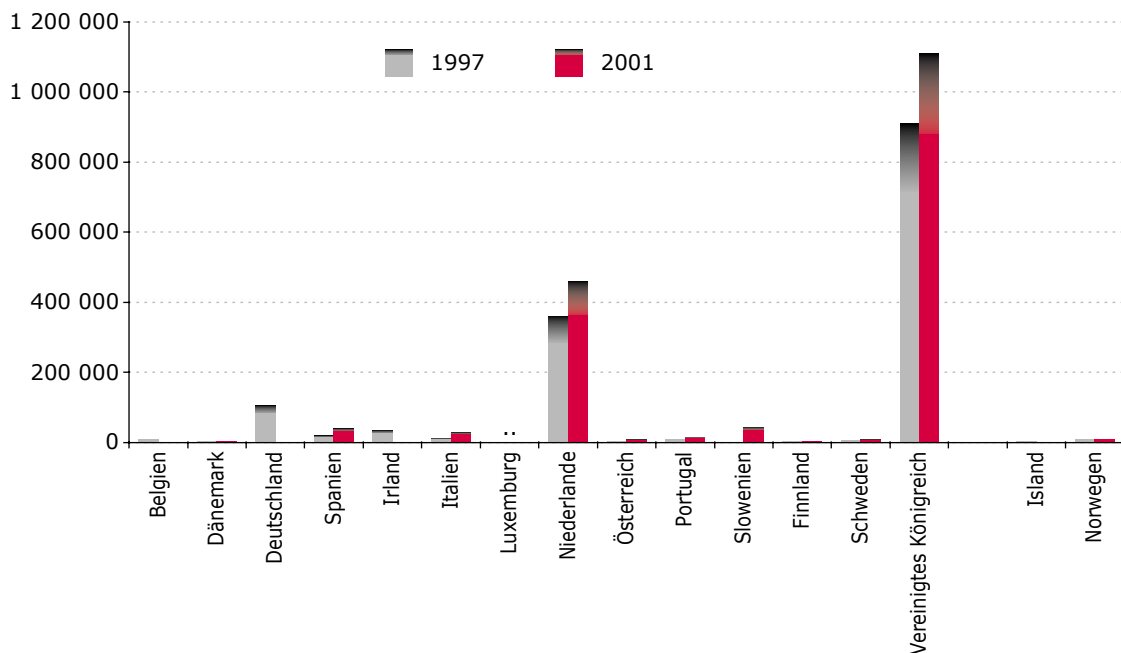
In Mio. EUR



Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahres für die Versicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge, unabhängig davon, ob sich diese Beiträge ganz oder teilweise auf ein späteres Geschäftsjahr beziehen. Dazu gehören u. a. Rückversicherungsbeiträge von anderen Versicherungsunternehmen. Diese Beträge verstehen sich ohne Steuern und steuerähnliche Abgaben, die mit den einzelnen Beiträgen bzw. auf die Gesamtbeiträge erhoben werden.

### Gesamtinvestitionen von Pensionsfonds

In Mio. EUR



Diese Variable ist die Summe der folgenden Aktiva: Grundstücke und Bauten + Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen + Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere + Einheiten des Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren + Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere + Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen + Anleihen garantiert aus Hypotheken und andere Anleihen, die anderweitig nicht erfasst sind + andere Kapitalanlagen.

# Verkehr

## Daten von Eurostat

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Verkehrsinfrastruktur
- Fahrzeugbestand
- Unternehmen und Beschäftigung im Verkehrswesen
- Personenbeförderung
- Gütertransport
- Energieverbrauch und Schadstoffemissionen
- Sicherheit

## Eine kurze Reise von der Vergangenheit in die Zukunft

„Der Sieg ist eine schöne, farbenprächtige Blüte. Der Transport ist der Stil dieser Blüte, ohne den sie sich niemals hätte entfalten können.“ (Sir Winston Churchill).

Man könnte diesen Satz auch auf die Erfolge bei der Anhebung des Lebensstandards in Europa beziehen, an denen das Verkehrswesen maßgeblich beteiligt war.

Im Laufe der letzten 100 Jahre kam es neben einem gewaltigen Anstieg des Verkehrsaufkommens auch zu Verschiebungen der Anteile, die auf die einzelnen Beförderungsarten entfallen. Zwar spielen Wasserstraßen und Eisenbahnen nach wie vor noch eine bedeutende Rolle, doch ist heute der Straßenverkehr eindeutig die vorherrschende Beförderungsart. Rund 80 % der gesamten Beförderungsmenge im Gütertransport (etwa 45 % der tkm) und etwa der gleiche Anteil der Personenkilometer entfallen heute auf den Straßenverkehr. Auch der Luftverkehr steigt rapide an. Bis heute ist die Zahl der Pkw auf mehr als 170 Millionen angewachsen. Der Nachteil dieser Entwicklung sind die Verkehrsunfälle, die trotz des rückläufigen Trends bei den Verkehrstoten nach wie vor ein Problem darstellen; jedes Jahr kommen immer noch etwa 50 000 Personen in EU-25 durch Verkehrsunfälle ums Leben.

## Verkehrsstatistik: Festhalten, wo sich etwas bewegt

Die Verkehrsstatistiken von Eurostat dienen der Beschreibung der wichtigsten Merkmale des Verkehrswesens in der Europäischen Union. Sie enthalten Angaben über die Mengen an beförderten Gütern und Fahrgästen und den Einsatz an Fahrzeugen und Infrastruktur, und

sie geben zugleich Auskunft über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Verkehrssektors. Das Verkehrswesen ist nicht nur für das persönliche Leben und für die Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit unerlässlich, sondern es stellt selbst einen wichtigen Dienstleistungssektor dar, in dem ca. 4 % der gesamten Erwerbsbevölkerung der Europäischen Union beschäftigt sind.

Die Datenerhebung für diese und für andere Veröffentlichungen von Eurostat zum Verkehr beruht auf mehreren Rechtsakten, laut denen die Mitgliedstaaten zur Übermittlung von statistischen Daten verpflichtet sind. Außerdem werden auf freiwilliger Basis zusätzliche Daten geliefert. Daneben werden in einigen Fällen Drittquellen herangezogen.

## Eine Verkehrspolitik für die Bürger Europas

Die Europäische Kommission hat sich das Ziel gesetzt, die europäische Verkehrspolitik in den nächsten zehn Jahren auf die Nachfrage und den Bedarf der Bürger auszurichten. Mit der Verabschiedung des Weißbuchs „Die europäische Verkehrspolitik bis 2010: Weichenstellungen für die Zukunft“ stellt sie die Bedürfnisse der Nutzer in den Mittelpunkt ihrer Strategie und schlägt dafür 60 Maßnahmen vor. Zunächst sollen bis 2010 durch Revitalisierung des Schienenverkehrs, Förderung von See- und Binnenschifffahrt und Ausbau des intermodalen Verkehrs ausgewogenere Verkehrsträgeranteile geschaffen werden. Die Europäische Kommission möchte sicherstellen, dass der Ausbau des europäischen Verkehrssystems für alle Bürger Effizienz, Qualität und Sicherheit gleichermaßen gewährleistet. Dieses Weißbuch mit seinen Vorschlägen ist der erste konkrete Beitrag zur Strategie für eine nachhaltige Entwicklung.

**Autobahnstrecken insgesamt**

In km

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	:	:	:	:	47 497	48 658	50 016	51 796	53 432	54 434	55 641
Belgien	1 650	1 667	1 686	1 665	1 666	1 674	1 679	1 682	1 691	1 702	1 727
Tschechische Republik	:	:	:	:	414	423	485	499	499	499	517
Dänemark	653	696	737	786	796	832	855	873	892	953	971
Deutschland	10 955	11 013	11 080	11 143	11 190	11 246	11 309	11 427	11 515	11 712	11 786
Estland	:	:	:	:	64	66	68	74	87	93	93
Griechenland	225	280	330	380	420	470	500	500	500	707	742
Spanien	5 235	6 486	6 577	6 485	6 962	7 295	7 750	8 269	8 893	9 049	9 571
Frankreich	7 080	7 408	7 614	9 000	8 275	8 596	8 864	9 303	9 626	9 766	9 934
Irland	32	32	50	56	72	80	94	103	103	103	125
Italien	6 301	6 289	6 401	6 401	6 435	6 465	6 469	6 478	6 478	6 478	6 478
Zypern	:	:	:	:	168	194	199	204	216	240	257
Lettland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	:	:	:	:	394	404	410	417	417	417	417
Luxemburg	78	95	100	121	115	115	115	115	115	115	115
Ungarn	:	:	:	:	335	365	381	448	448	448	448
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	2 118	2 134	2 167	2 200	2 208	2 208	2 336	2 225	2 291	2 289	2 291
Österreich	1 532	1 554	1 567	1 589	1 596	1 607	1 613	1 613	1 634	1 633	1 645
Polen	:	:	:	:	246	258	264	268	317	358	398
Portugal	474	520	579	587	687	710	797	1 252	1 441	1 482	1 659
Slowenien	:	:	:	:	293	310	330	369	399	427	435
Slowakei	:	:	:	:	198	215	219	292	295	296	296
Finnland	249	318	337	388	394	431	444	473	512	549	602
Schweden	968	1 005	1 061	1 142	1 262	1 350	1 423	1 439	1 484	1 506	1 529
Vereinigtes Königreich	3 211	3 246	3 252	3 286	3 307	3 344	3 412	3 473	3 579	3 612	3 605
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liechtenstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Norwegen	:	:	:	94	107	106	109	128	144	143	173
Kanada	15 983	16 571	:	:	16 571	:	:	:	:	:	:
Japan	:	5 054	5 410	5 568	5 700	5 900	:	:	:	:	:
Vereinigte Staaten	85 258	86 818	87 447	8 814	88 035	88 588	88 704	88 892	89 232	89 426	:

Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

6

Die Kommission regt mit ihrem neuen Weißbuch zur Verkehrspolitik einen Aktionsplan an, der die Qualität und Leistungsfähigkeit des Verkehrs in Europa wesentlich verbessern soll. Sie schlägt darüber hinaus eine Strategie vor, die ständige Verkehrszunahme und das Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, um den Druck auf die Umwelt und die Verkehrsüberlastung abzubauen, ohne die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union zu beeinträchtigen.

Obwohl die Autobahnen nur einen kleinen Teil des gesamten Straßennetzes ausmachen, hat sich ihre Länge in den letzten 30 Jahren mehr als verdreifacht. Im Jahr 2001 wies Deutschland das ausgedehnteste Autobahnnetz in EU-25 auf, gefolgt von Frankreich und Spanien.





### Eisenbahnstrecken insgesamt

In km

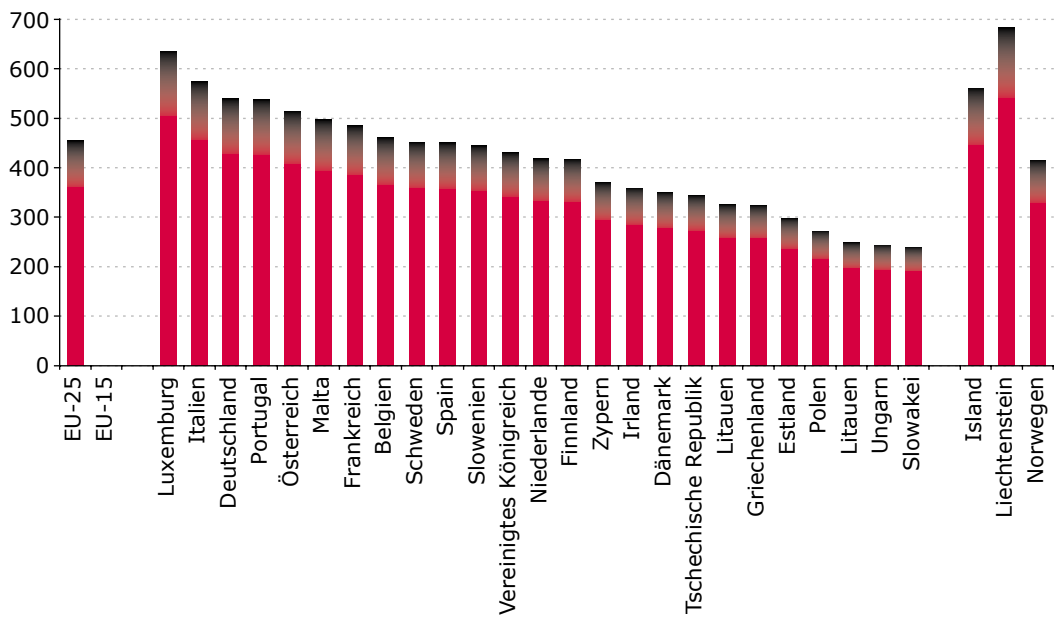
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	:	:	:	:	207 894	206 418	203 716	202 982	202 473	201 010	199 147
EU-15	159 521	157 912	155 876	156 764	160 450	159 044	157 291	159 784	156 542	156 353	:
Belgien	3 466	3 432	3 410	3 396	3 368	3 380	3 422	3 470	3 472	3 471	3 454
Tschechische Republik	:	:	:	:	9 430	9 430	9 430	9 430	9 444	9 444	9 523
Dänemark	2 344	2 344	2 349	2 349	2 349	2 349	2 248	2 264	2 756	2 768	2 768
Deutschland	41 113	40 815	40 397	41 401	41 718	40 826	38 385	38 126	37 525	36 588	35 986
Estland	:	:	:	:	1 021	1 020	1 018	968	968	968	967
Griechenland	2 484	2 484	2 474	2 474	2 474	2 474	2 503	2 299	2 299	2 385	2 377
Spanien	12 570	13 041	12 601	12 646	12 280	12 284	12 303	12 303	12 319	12 310	12 310
Frankreich	33 990	33 555	32 579	32 275	31 940	31 852	31 821	31 770	31 735	31 397	31 385
Irland	1 944	1 944	1 944	1 944	1 945	1 954	1 908	1 909	1 919	1 919	1 919
Italien	16 066	16 112	15 942	16 002	16 005	16 014	16 030	16 080	16 092	16 147	16 035
Zypern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland	:	:	:	:	2 413	2 413	2 413	2 413	2 413	2 413	2 413
Litauen	:	:	:	:	2 002	1 997	1 997	1 997	1 905	1 905	1 696
Luxemburg	271	275	275	275	275	274	274	274	274	274	274
Ungarn	:	:	:	:	7 632	7 619	7 593	7 642	7 651	7 668	7 680
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	2 780	2 753	2 757	2 757	2 813	2 813	2 805	2 808	2 808	2 802	2 809
Österreich	5 623	5 605	5 600	5 636	5 672	5 672	5 672	5 643	5 618	5 563	5 980
Polen	:	:	:	:	23 986	23 420	23 328	23 210	22 891	22 560	21 119
Portugal	3 117	3 054	3 063	3 070	3 065	3 071	3 038	2 794	2 814	2 814	2 814
Slowenien	:	:	:	:	1 201	1 201	1 201	1 201	1 201	1 201	1 229
Slowakei	:	:	:	:	3 665	3 673	3 673	3 665	3 665	3 665	3 665
Finnland	5 874	5 874	5 885	5 880	5 859	5 860	5 865	5 867	5 836	5 854	5 850
Schweden	10 970	9 781	9 746	9 661	9 782	9 821	9 798	9 855	9 884	9 900	9 900
Vereinigtes Königreich	16 909	16 843	16 854	16 998	16 999	17 001	16 991	16 994	16 984	16 994	16 994
Island	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liechtenstein	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
Norwegen	4 027	4 027	4 023	4 023	4 023	4 021	4 021	4 021	4 021	4 179	4 178
Kanada	85 563	85 191	84 648	83 351	90 326	:	:	:	:	:	:
Japan	:	30 201	30 190	30 178	30 178	:	:	:	:	:	:
Vereinigte Staaten	187 691	:	177 712	175 953	174 234	170 304	164 426	161 917	160 082	159 792	:

Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im letzten Jahrzehnt hat die Gesamtlänge der Verkehrsinfrastrukturen in der Europäischen Union für alle Binnenverkehrszweige zugenom-

men, mit Ausnahme des Schienenverkehrs und der Binnenschifffahrt, der einen leichten Rückgang aufwies.

**Pkw im Jahr 2001**  
Je 1 000 Einwohner

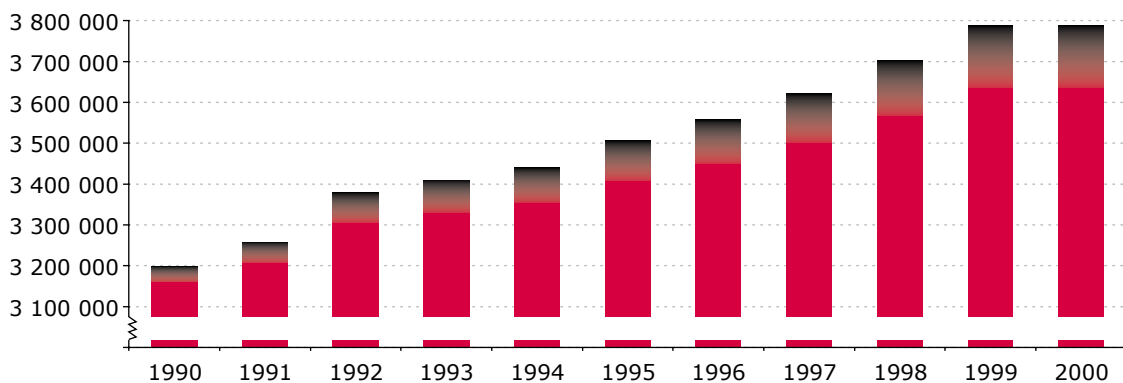


Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Die Kraftfahrzeugdichte in der EU hat sich in den letzten 25 Jahren verdoppelt und beträgt im Jahr 2001 in den heutigen 25 EU-Ländern 454 Fahrzeuge je 1 000 Einwohner. Dieser Wert liegt deutlich unter der Fahrzeugdichte in den USA. Die Zahl der Pkw je 1 000 Einwohner wird zu-

weilen als Indikator für den Lebensstandard interpretiert. Die Kehrseite der Medaille sind die negativen Folgen für die Umwelt und die fast 50 000 Personen, die jährlich im Straßenverkehr der EU-25 getötet werden.

**Pkw-Verkehr in den EU-15**  
In Mio. Personenkilometern



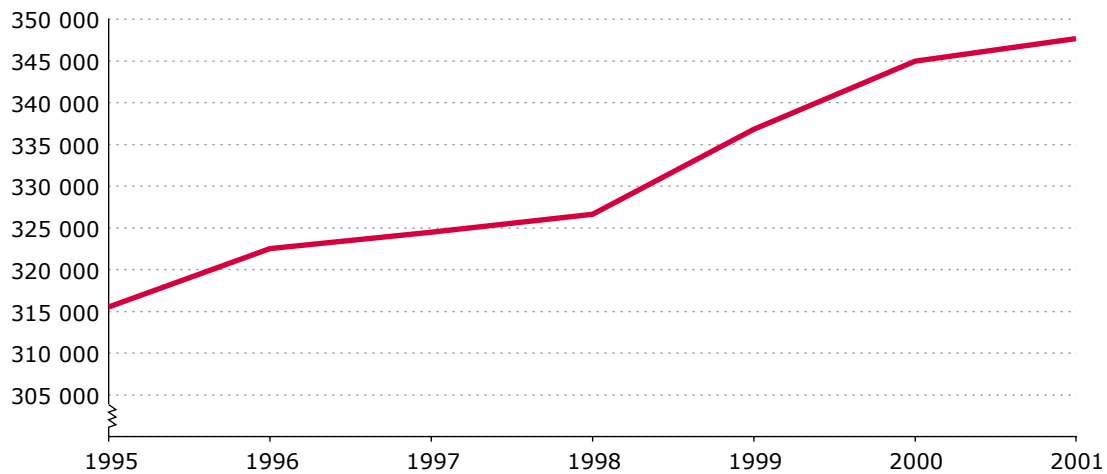
Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr

Der steigende Mobilitätsbedarf wird hauptsächlich durch Personenkraftwagen gedeckt, auf die rund drei Viertel aller Fahrten entfallen.



### Fahrgastaufkommen im Eisenbahnverkehr in der EU-25

In Mio. Personenkilometern



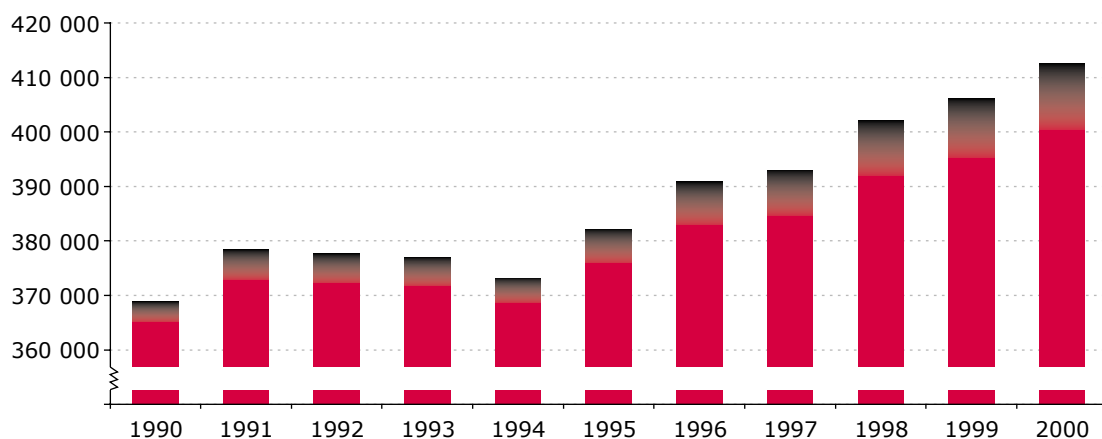
Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Vergleich zu den anderen Verkehrszweigen verzeichnete die Beförderungsleistung des Eisenbahnverkehrs nur ein geringes Wachstum. Seit Anfang der 90er Jahre wurde in den meisten Ländern nur ein langsamer Anstieg und in einigen Ländern sogar ein Rückgang beobachtet. Dennoch liegt der EU-Durchschnitt

der pro Person und pro Tag zurückgelegten Kilometer bei mehr als zwei. Die Tatsache, dass diese Zunahme trotz der Verkleinerung des Schienennetzes und des Fahrzeugbestands stattfand, deutet auf eine erhöhte Effizienz hin.

### Fahrgastaufkommen im Busverkehr in der EU-15

In Mio. Personenkilometern



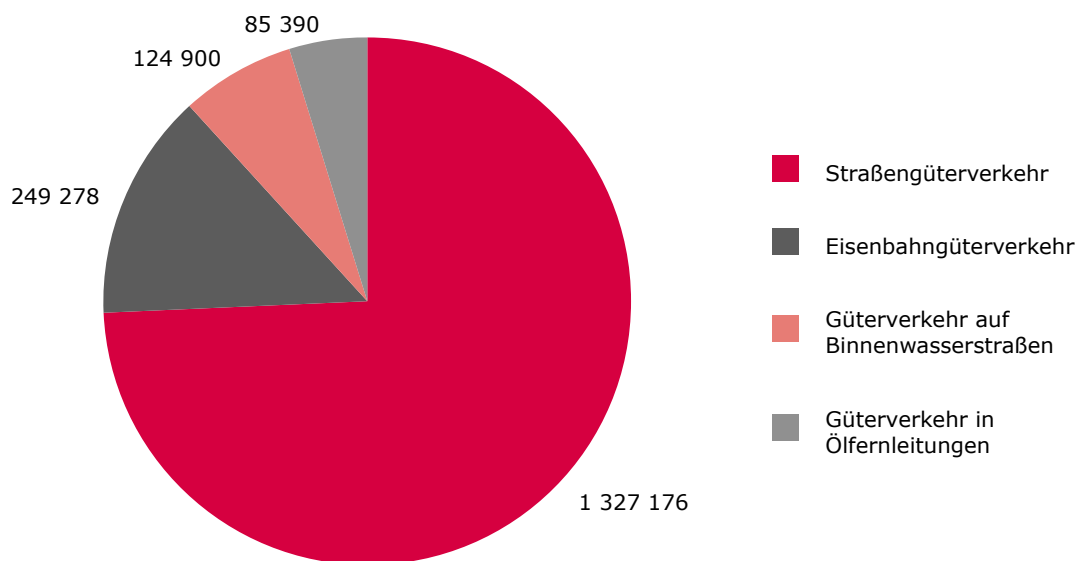
Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Zeitraum 1970-2000 hat der Busverkehr in EU-15 durchschnittlich um rund 50 % zugenommen. Damit wurde eine Beförderungsleistung von mehr als 412 Mrd. Personenkilometern erreicht. In absoluten Zahlen ist Italien mit mehr

als 94 Mrd. Personenkilometern der Spitzenreiter in der EU. Am meisten von allen EU-15-Ländern fahren aber die Menschen in Dänemark, Luxemburg und Griechenland mit dem Bus, mit Werten zwischen 5,5 bis 6 km pro Person und pro Tag.

**Güterverkehr in EU-15 im Jahr 2000**

In Millionen tkm



Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.





## Seegüterverkehr

In Mio. tkm

	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	3 071	3 147	3 135	3 167	3 219
EU-15	2 911	2 984	2 969	:	:
Belgien	162	171	166	179	174
Tschechische Republik	-	-	-	-	-
Dänemark	124	105	97	97	94
Deutschland	213	217	222	243	246
Estland	23	27	34	40	41
Griechenland	101	111	113	128	113
Spanien	271	280	296	235	315
Frankreich	305	319	315	337	318
Irland	36	40	43	45	46
Italien	459	476	463	447	445
Zypern	7	6	6	7	7
Lettland	51	52	49	52	57
Litauen	16	15	16	23	22
Luxemburg	-	-	-	-	-
Ungarn	-	-	-	-	-
Malta	3	4	4	4	7
Niederlande	402	405	396	406	406
Österreich	-	-	-	-	-
Polen	51	51	50	48	48
Portugal	55	58	59	56	56
Slowenien	7	8	8	9	9
Slowakei	-	-	-	-	-
Finnland	75	77	77	81	96
Schweden	150	156	156	159	153
Vereinigtes Königreich	558	568	565	573	566
Island	5(e)	:	:	:	:
Liechtenstein	-	-	-	-	-
Norwegen	270(e)	:	:	:	:

Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Die Beförderungsleistung des Seegüterverkehrs lässt sich, da keine Angaben über Tonnenkilometer vorliegen, nicht ohne weiteres mit der der übrigen Verkehrszweige vergleichen. Aus den Daten wird jedoch immerhin das Gesamtvolumen der in allen großen Seehäfen der EU umgeschlagenen Güter ersichtlich. Der

Gesamtgüterumschlag wird für 2001 auf mehr als 3,2 Mrd. t geschätzt. Ein Großteil des im Laufe der Jahre verzeichneten Zuwachses geht auf die gestiegenen Einfuhren von Erdöl und Erdölzerzeugnissen zurück.



**Luftfrachtbeförderung**

In 1 000 t

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Belgien	518	585	:	:	584	:
Tschechische Republik	:	:	:	:	36	34
Dänemark	:	:	:	:	12	10
Deutschland	2 019	1 948	2 054(b)	2 554	2 441	2 525
Estland	:	:	:	:	5	4
Griechenland	106	101	105(b)	156	:	:
Spanien	309	309	340(b)	479	577	564
Frankreich	1 025	1 030	1 034(b)	1 282	1 535	1 643
Irland	70	59	66(b)	86	79	49
Italien	454	446	413(b)	551	:	506
Zypern	:	:	:	:	32	31
Lettland	:	:	:	:	5	7
Litauen	:	:	:	:	15	14
Luxemburg	340	383	448(b)	501	510	550
Ungarn	:	:	:	:	45	46
Malta	:	:	:	:	12e	12
Niederlande	1 163	1 174	1 182(b)	1 268	1 217	1 279
Österreich	109	111	122(b)	130	115	127
Polen	:	:	:	:	43	:
Portugal	105e	:	:	178	152	149
Slowenien	:	:	:	:	7	7
Slowakei	:	:	:	:	5	7
Finnland	92	94	88(b)	111	96	96
Schweden	227e	:	:	:	:	:
Vereinigtes Königreich	1847	1 990	2 091(b)	2 336	2 153	2 203
Island	4e	:	:	:	:	:
Liechtenstein	-	-	-	-	-	-
Norwegen	44	47	46	133	127	:

Quelle: Eurostat/GD Energie und Verkehr.

Im Vergleich zum Seeverkehr werden im Luftfracht- und Luftpostverkehr nur geringe Mengen befördert. Obwohl jedoch die Beförderungsmengen im Vergleich zu den anderen Verkehrszweigen gering sind, ist der durch-

schnittliche Wert einer Tonne Luftfracht zumeist wesentlich höher als in anderen Verkehrszweigen. Der Luftverkehr in der EU hat erheblich zugenommen.

**Kommerzielle Raketenstarts weltweit**

	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Insgesamt	12	14	11	15	23	24	38	41	39	35	16
Vereinigte Staaten	6	6	5	5	12	11	17	22	15	7	3
Europäische Weltraumagentur	6	6	6	8	8	9	11	9	8	12	8
Russische Föderation	-	-	-	-	-	2	7	5	13	13	3
China	-	2	-	2	3	2	3	4	1	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Starts auf See	-	-	-	-	-	-	-	-	2	3	2

Quelle: US Department of Transportation.

Die von Eurostat erstellten Daten über die weltweiten kommerziellen Raketenstarts vermitteln einen Überblick über die internationalen kommerziellen Satellitenstarts in der Kategorie der mittleren bis großen Trägerraketen. Das bedeutet, dass einige Starts nicht berücksichtigt

werden. Nach Angaben der NASA fanden 1999 insgesamt 70 erfolgreiche Starts statt, während hier nur 39 kommerzielle Starts aufgeführt sind. Dennoch vermitteln die Daten eine Vorstellung von der Rolle Europas in der Raumfahrtindustrie.

# Tourismus

## Daten von Eurostat

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Beherbergungseinrichtungen
- Zahl der Schlafgelegenheiten in den Beherbergungseinrichtungen
- Zahl der Touristen
- Zahl der Reisen
- Übernachtungen in den Beherbergungseinrichtungen
- Von Touristen benutzte Verkehrsmittel
- Tourismusausgaben

## Europa: Top-Tourismus-Region in einer wettbewerbsgeprägten Welt

Europa ist nach wie vor die wichtigste Tourismusregion der Welt; in den letzten Jahren hat dieser Wirtschaftszweig eine dynamische Entwicklung verzeichnet. Da der Wettbewerb weltweit zugenommen hat und verstärkt um Touristen geworben wird, besteht mittlerweile auch ein großes Interesse an der volkswirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Rolle und Wirkung des Tourismus und an seinen sozialen und ökologischen Auswirkungen. Damit wächst auch der Bedarf an harmonisierten und hinreichend detaillierten Statistiken, die regelmäßig zur Verfügung stehen.

## Was ist Tourismus und wie kann man ihn messen?

Der Tourismus lässt sich definieren als die Aktivitäten von Personen, die zu Orten außerhalb ihres gewöhnlichen Lebensumfelds reisen und sich dort maximal für die Dauer eines Jahres zu Urlaubs-, geschäftlichen oder sonstigen Zwecken aufhalten. Auf der Angebotsseite finden sich Un-

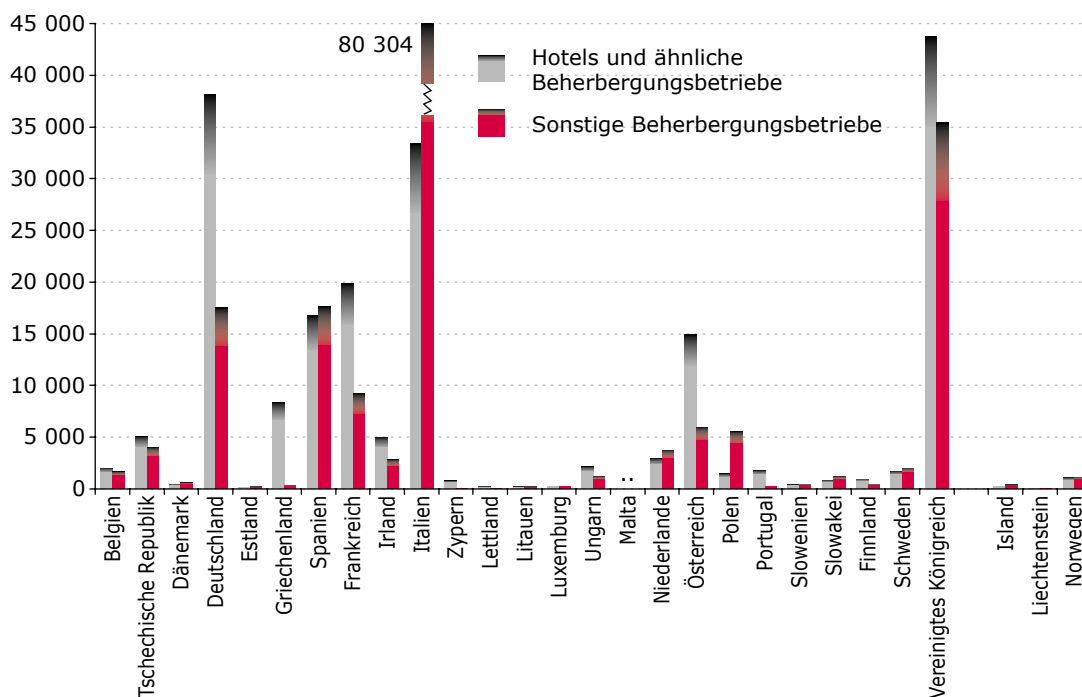
ternehmen aus verschiedenen Wirtschaftssektoren; ihr Tätigkeitsspektrum umfasst die Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten, Speisen und Getränken, Transportmitteln und -dienstleistungen sowie von Unterhaltung.

Die Beherbergungsbetriebe sind in zwei NACE-Gruppen erfasst: zur Gruppe 55.1 gehören Hotels, Gasthöfe und Pensionen ohne die Vermietung von langfristigen Übernachtungsmöglichkeiten und den Verkauf von Teilzeitznutzungsrechten an Immobilien; Gruppe 55.2 umfasst Campingplätze und andere kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten einschließlich Ferienwohnungen oder -häuser mit Selbstversorgung.

Reiseleistungen umfassen die Organisation der Beförderung, Beherbergung und Verpflegung von Touristen. Zur NACE-Gruppe 63.3 gehören Unternehmen, die die folgenden Leistungen anbieten: Bereitstellung von Reiseinformationen, Beratung und Planung, Zusammenstellung individueller Reisen, Organisation von Unterkunft und Beförderung, Verkauf von Fahrscheinen und Tickets, Verkauf von Pauschalreisen sowie Leistungen von Reiseveranstaltern und Fremdenführern.



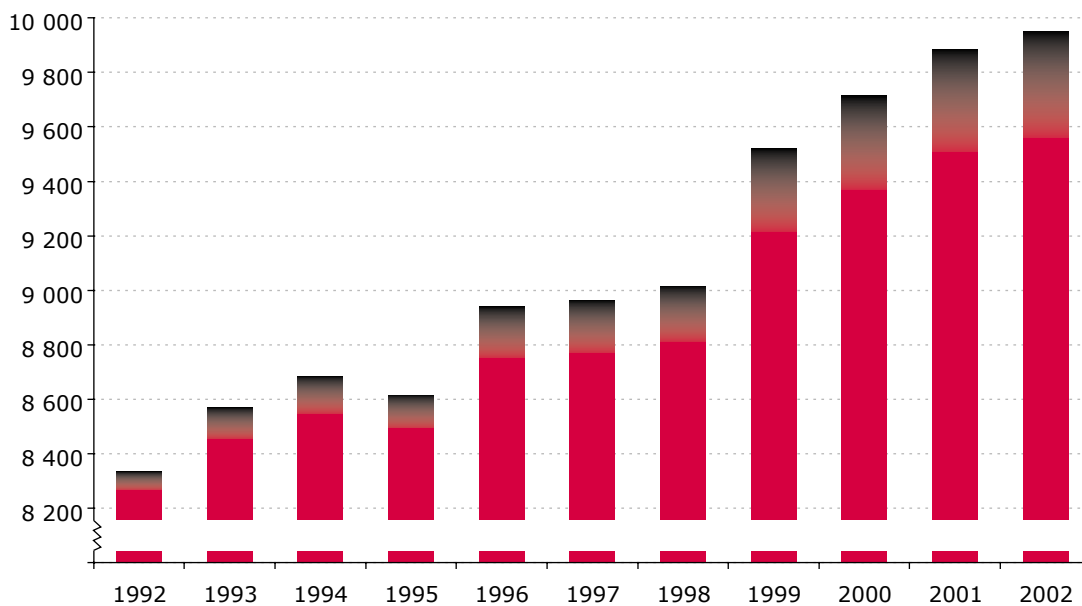
### Beherbergungsbetriebe im Jahr 2002



Die Zahl der Schlafgelegenheiten in einem Beherbergungsbetrieb ist definiert als die Zahl der Personen, die in regulären Betten in dem Betrieb übernachten können, wobei vom Gast verlangte Zusatzbetten nicht berücksichtigt werden. Zu den sonstigen Beherbergungsbetrieben zählen Ferienhäuser, Ferienwohnungen, Campingplätze, Jugendherbergen, Gruppenbeherbergungsbetriebe, Schülerwohnheime und ähnliche Einrichtungen.

### Bettzahl in Hotels und ähnlichen Betrieben in der EU-15

In 1 000



1992, 1993: geschätzte Werte.



## Touristen In 1 000

	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Belgien	:	:	5 216	:	4 364	3 430	:	3 517	3 476
Dänemark	:	:	3 180	2 944	2 706	2 903	3 307	2 711	2 671
Deutschland	:	:	:	56 700	62 800	50 700	53 490	55 236	46 665(p)
Estland	:	:	:	:	:	:	:	:	295
Griechenland	3 334	3 449	6 878	5 813	5 160	2 320	:	:	:
Spanien	:	:	:	:	:	21 658	27 988	15 930	17 825
Frankreich	:	:	:	29 088	29 011	28 992	28 556	28 573	:
Irland	:	:	:	:	2 291	:	:	:	27 569
Italien	:	:	:	22 719	21 965	21 508	22 834	23 730	24 199
Luxemburg	:	:	:	340	387	396	412	425	430
Niederlande	:	:	:	:	8 801	8 835	8 768	8 841	8 892
Österreich	:	:	3 116	:	3 132	3 214	3 605	3 479	3 104
Portugal	:	:	:	:	:	2 657	2 626	2 863	2 875
Finnland	2 114	2 066	1 970	2 241	2 114	2 156	2 216	2 297	2 308
Schweden	:	:	:	5 624	:	:	:	:	:
Vereinigtes Königreich	:	:	27 540	28 070	35 410	29 010	21 609	21 703	30 690
Norwegen	:	:	:	:	:	2 551	2 525	2 568	2 527

Zahl der Besucher (Inländer), die am besuchten Ort oder im besuchten Land mindestens einmal in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft übernachteten.

## Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben: Übernachtungen von Inländern In 1 000

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	:	:	:	587 164	587 074	601 624	608 823	660 744	733 539	:	:	:
Eurozone	:	:	:	468 230	467 128	474 129	494 718	533 658	559 698	:	:	:
Belgien	2 593	2 648	2861	3 054	3 140	3 338	3 498	3 652	4 045	4 057	4 091	4 062(p)
Tschechische Republik	3 773	4 103	5386	6 952	9 908	10 737	9 919	10 608	12 358	8 515(p)	10 476(p)	9 779(p)
Dänemark	5 378	5 655	6038	3 908	4 200	4 171	4 339	4 417	4 599	4 589	4 743	4 631
Deutschland	146 118	142 491	141307	145 147	144 747	144 497	147 274	154 419	163 429	164 197	157 391	156 673(p)
Estland	:	188	282	325	292	333	413	439	459	489	450	536(p)
Griechenland	12 001	11 931	11701	11 908	12 178	13 609	13 029	13 477	13 656	:	:	:
Spanien	54 363	54 971	56876	58 281	58 043	61 298	66 552	81 504	83 382	85 261	86 549	91 037(p)
Frankreich	91 604	90 160	89501	90 349	90 721	92 666	96 696	108 774	114 059	115 576	114 454	115 559(p)
Irland	:	:	:	6 698	5 647	5 583	6 667	6 938	6 786	7 792	7 395(s)	:
Italien	129 000	122 000	124943	123 467	122 918	122 223	126 178	128 238	136 392	138 559	133 295	134 708(p)
Zypern	294	391	356	346	480	524	570	585	597	727	868	:
Lettland	:	:	:	600	544	580	551	583	669	638	674	666(p)
Litauen	:	371	363	331	293	322	364	319	303	293	331	:
Luxemburg	105	118	97	89	91	83	81	67	67	72	78	80
Ungarn	:	3 213	3853	3 972	4 135	4 334	4 714	5 196	5 479	5 321	5 574	:
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Niederlande	6 787	7 640	7912	8 798	9 074	10 739	12 622	13 829	14 027	13 608	13 593	:
Österreich	16 162	15 954	16090	16 302	15 892	16 088	16 491	17 241	18 031	18 468	18 356	18 667
Polen	5 097	:	:	4 038	4 633	9 359	10 169	7 674	9 353	8 297	8 382	8 813(p)
Portugal	7 437	7 424	7361	7 580	8 101	8 499	9 164	9 397	9 693	9 985	9 983	10 409(p)
Slowenien	1 844	2 016	2019	2 066	2 004	1 787	1 728	1 852	1 860	1 715	1 714	1 725
Slowakei	1 713	1 460	2038	2 180	3 103	2 205	2 830	2 997	2 843	2 953	3 953	3 796(p)
Finnland	7 539	7 686	7943	8 464	8 755	9 115	9 494	9 600	9 786	9 882	9 552	9 511(p)
Schweden	11 345	11 890	13898	14 771	14 668	14 815	15 643	16 192	16 586	16 737	16 143	16 253(p)
Vereinigtes Königreich	77 978	73 407	81381	88 346	88 900	94 900	81 093	93 000	139 000	134 420	130 560	126 780(p)
Island	226	217	229	246	260	290	309	321	291	274	290	:
Liechtenstein	1	1	1	1	2	3	3	3	3	3	2	:
Norwegen	9 023	9 447	9643	9 862	10 261	10 680	11 252	11 319	11 398	11 599	11 482	11 262

Als Übernachtung eines Inländers oder Nichtinländers gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

## Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Beherbergungsbetrieben: Übernachtungen von Nichtinländern

In 1 000

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
EU-15	:	:	494 067	477 215	481 892	500 542	516 665	567 992	582 767	:	:	:
Eurozone	:	:	365 962	376 451	380 873	393 418	413 575	462 139	478 367	:	:	:
Belgien	7 415	7 324	7 879	7 900	8 695	9 267	9 483	9 749	10 184	10 011	10 410	10 176(p)
Tschechische Republik	4 815	5 562	6 597	8 386	10 858	11 726	11 547	11 921	12 811	13 647(p)	13 327(p)	13 688(p)
Dänemark	6 178	5 913	5 932	4 146	4 473	4 505	4 462	4 350	4 611	4 551	4 483	4 507
Deutschland	28 378	26 069	26 368	27 184	27 435	28 608	29 735	30 913	34 641	32 876	32 580	33 294(p)
Estland	:	506	573	608	693	835	926	1 045	1 253	1 423	1 887	2 027(p)
Griechenland	36 900	36 547	40 331	37 474	35 102	40 220	38 354	41 408	41 979	:	:	:
Spanien	77 341	83 132	97 792	101 000	100 000	105 435	111 803	149 036	143 762	143 421	136 122	13 6834(p)
Frankreich	59 635	55 454	57 143	54 339	54 994	60 624	66 330	71 768	77 014	75 652	77 602	69 338(p)
Irland	9 333	9 556	10 018	11 348	12 978	13 220	13 712	14 327	17 374	17 475	17 321	:
Italien	63 415	64 574	76 173	84 566	87 905	85 377	87 192	90 236	97 221	100 322	97 837	93 567(p)
Zypern	14 114	12 192	14 265	14 181	12 689	13 148	14 430	16 110	16 790	18 066	15 235	:
Lettland	:	:	637	662	675	744	725	718	691	837	:	954(p)
Litauen	:	714	474	418	492	536	639	600	579	672	719	:
Luxemburg	1 007	1 065	1 017	1 051	947	1 026	1 089	1 163	1 196	1 174	1 167	1 144
Ungarn	:	6 387	6 887	6 894	7 449	7 619	7 714	7 539	8 062	8 405	8 260	:
Malta	8 030	8 230	8 600	7 632	7 328	7 694	8 079	8 235	7 016	7 475	:	:
Niederlande	8 424	7 973	8 733	9 581	9 923	12 444	14 262	15 224	15 695	14 955	14 922	:
Österreich	64 189	61 996	59 126	56 198	55 126	53 396	53 503	53 123	53 617	54 086	55 167	55 200
Polen	4 581	:	:	3 161	3 391	5 595	5 325	3 973	4 945	4 918	4 999	5 450(p)
Portugal	17 877	16 176	18 785	20 357	19 962	20 851	23 241	23 331	24 102	23 578	22 437	23 349(p)
Slowenien	1 697	1 706	2 089	2 059	2 167	2 500	2 478	2 267	2 758	2 879	3 049	3 166
Slowakei	884	1 327	1 836	2 340	2 446	2 144	2 401	2 557	2 761	3 101	3 572	3 560(p)
Finnland	2 243	2 503	2 928	2 926	2 907	3 171	3 226	3 271	3 562	3 675	3 721	3 707(p)
Schweden	2 804	2 984	3 320	3 694	3 930	4 051	4 409	4 516	4 679	4 927	4 868	4 847(p)
Vereinigtes Königreich	66 284	71 033	78 522	55 451	57 514	58 347	55 865	55 580	53 131	49 781	48 377	51 704(p)
Island	437	444	516	598	636	702	791	862	895	907	970	:
Liechtenstein	147	133	128	127	118	117	120	122	131	120	106	:
Norwegen	4 275	4 557	5 041	4 985	5 050	5 039	5 168	5 208	4 967	4 817	4 706	4 375

Als Übernachtung eines Inländers oder Nichtinländers gilt jede Nacht, die ein Gast in einem Hotel oder ähnlichen Betrieb verbringt bzw. für die er dort gemeldet ist; die tatsächliche Anwesenheit ist dabei nicht von Belang.

# Energie

## Eurostat-Daten

Eurostat bietet eine reiche Auswahl an Daten über:

- Jährliche Daten über Rohöl, Erdölerzeugnisse, Erdgas, Strom, feste Brennstoffe und erneuerbare Energiequellen, die das gesamte Spektrum der Positionen der Energiebilanzen abdecken, von der Versorgung über die Verarbeitung bis hin zum Endenergieverbrauch nach Sektoren und Brennstoffarten.
- Monatliche Daten über Rohöl, Erdölerzeugnisse, Erdgas, Strom und feste Brennstoffe, die hauptsächlich die Versorgungsseite abdecken.
- Halbjährliche Daten über Strom- und Erdgaspreise sowohl für industrielle Endverbraucher als auch für private Haushalte; außerdem Preise an der Zapfsäule für unverbleites Superbenzin 95 ROZ und Dieselkraftstoff.
- Ausgewählte Energieindikatoren, die zu größeren Datenkollektionen wie den „Strukturindikatoren“ oder den „Euroindikatoren“ gehören.

## Die Antriebskraft für das tägliche Leben

Ohne Energie gäbe es keine Industrie, keinen Verkehr und keine Heizung. Kaum ein Bereich des täglichen Lebens ist nicht auf die eine oder andere Weise mit der Nutzung von Energie verbunden. Versorgungsengpässe und schwankende Energiepreise wirken sich auf die gesamte Volkswirtschaft aus, und die Frage, wie wir Energie nutzen, hat weit reichende Konsequenzen für die Umwelt. Aus diesen Gründen ist die Energiepolitik eines der wichtigsten Politikfelder der Europäischen Union.

Die Europäische Union muss sich in diesem Bereich vor allem den folgenden Herausforderungen stellen:

- Die EU ist in erheblichem Maße auf Lieferungen aus Drittländern angewiesen, da sie nur etwa die Hälfte der von ihr verbrauchten Energie selbst erzeugt (Versorgungssicherheit).
- Im Zuge der wirtschaftlichen Globalisierung ist die Gewährleistung wettbewerbsfähiger Energiepreise mehr und mehr erforderlich. Erreichen lässt sich dies vor allem durch die Liberalisierung der Märkte für Strom und Gas und die Entwicklung transeuropäischer Energienetze (Liberalisierung der Versorgungswirtschaft).

- Der Energiesektor muss stärker mit umweltpolitischen Zielsetzungen in Einklang gebracht werden. Diese Aufgabe ergibt sich insbesondere aus den Verpflichtungen, die die Europäische Union im Rahmen des Kyoto-Protokolls eingegangen ist (Klimaveränderung).

## Energie-Monitoring

Um den zunehmenden Anforderungen des Energie-Monitorings gerecht zu werden und die Elemente, die einen Einfluss auf energiepolitische Entscheidungen haben, zu quantifizieren, hat Eurostat ein kohärentes und harmonisiertes System von Energiestatistiken entwickelt.

Die im Eurostat-Jahrbuch enthaltene repräsentative Auswahl von Tabellen und Grafiken gibt



einen Einblick in das breite Spektrum der Energiestatistiken.

## Erfassungsbereich der Daten des Eurostat-Jahrbuchs

Im Allgemeinen decken die jährlichen Datenreihen die gesamte Bandbreite der 25 EU-Mit-

gliedstaaten, der EWR-Länder Island und Norwegen sowie der Kandidatenländer Bulgarien, Rumänien und Türkei ab, wobei die Zeitreihen bis 1985 zurückreichen (im Falle einiger neuer Mitgliedstaaten und Kandidatenländer nur bis 1990).

Den gleichen geografischen Erfassungsbereich haben die monatlichen Mengendaten.

### Gesamterzeugung von Primärenergie In 1 000 tRÖE

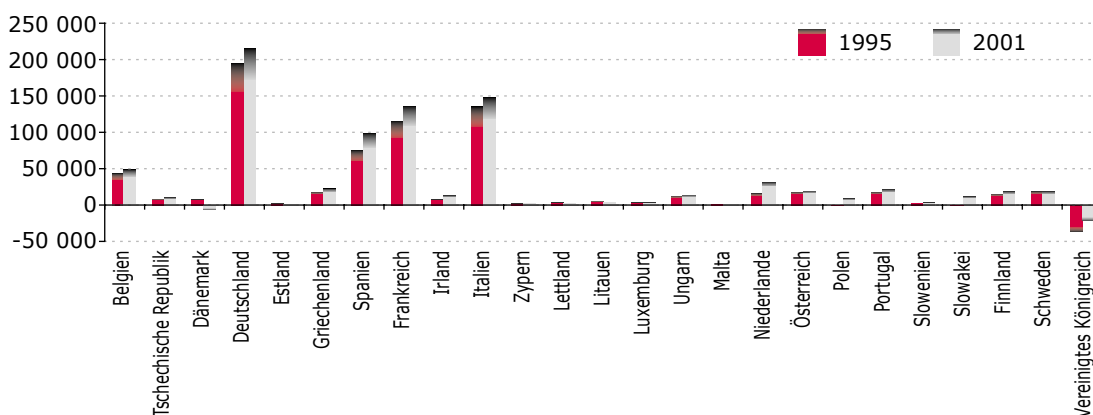
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	874 199	867 633	858 721	865 621	875 301	891 770	921 990	912 762	892 473	899 809	891 762	892 826
EU-15	705 353	705 923	700 817	707 200	720 409	734 696	760 426	754 225	748 021	762 043	756 118	753 890
Eurozone	451 168	442 869	438 399	436 234	426 658	428 806	439 671	430 474	415 696	418 803	420 123	435 284
Belgien	11 971	11 753	11 531	10 948	10 706	10 939	11 275	12 552	12 033	13 274	13 065	12 637
Tschechische Republik	38 321	36 301	35 538	35 017	32 475	31 477	32 184	32 308	30 421	27 619	29 452	30 090
Dänemark	10 673	12 524	13 527	14 500	15 218	15 741	17 689	20 172	20 322	23 697	27 607	27 025
Deutschland	185 839	164 921	159 669	148 137	141 338	140 233	138 328	138 377	131 597	134 535	132 095	131 363
Estland	5 470	4 825	4 515	3 346	3 476	3 350	3 720	3 632	3 243	2 976	3 168	3 420
Griechenland	9 152	9 060	8 972	8 797	9 146	9 702	10 136	9 924	10 038	9 463	9 946	9 942
Spanien	33 648	33 347	32 293	32 156	31 903	31 207	31 962	30 651	31 289	30 305	31 245	32 860
Frankreich	107 996	114 387	114 777	121 873	119 324	122 699	125 632	123 910	120 716	122 845	130 561	131 293
Irland	3 474	3 294	3 082	3 470	3 628	4 256	3 614	2 843	2 479	2 611	2 111	1 730
Italien	25 463	26 096	27 313	28 378	29 617	29 273	30 137	30 220	30 058	28 914	26 780	25 649
Zypern	6	6	6	5	12	12	11	9	9	44	45	44
Lettland	437	341	298	314	373	318	238	332	383	1 497	1 259	1 718
Litauen	4 482	4 526	3 982	3 363	2 202	3 288	3 834	3 387	4 434	3 482	3 161	4 118
Luxemburg	47	46	48	47	51	47	40	47	50	46	57	50
Ungarn	13 638	13 390	12 834	12 633	12 380	12 844	12 632	12 281	11 467	11 378	11 127	10 751
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	60 257	67 117	67 054	68 209	66 111	65 909	73 717	65 520	62 684	59 209	56 912	60 634
Österreich	7 928	8 150	8 325	8 566	8 173	8 492	8 370	8 502	8 629	9 255	9 380	10 165
Polen	98 460	94 699	93 328	96 359	96 086	97 990	101 318	99 081	86 775	82 829	78 441	79 362
Portugal	2 808	2 774	2 302	2 629	2 819	2 602	3 157	3 045	3 036	2 656	3 109	3 895
Slowenien	2 902	2 928	3 038	2 870	2 968	3 020	2 963	2 962	3 036	2 861	3 036	3 105
Slowakei	5 130	4 694	4 365	4 513	4 919	4 776	4 663	4 546	4 683	5 078	5 953	6 327
Finnland	11 737	10 984	12 005	11 821	12 989	13 150	13 440	14 805	13 125	15 153	14 809	15 065
Schweden	29 723	31 476	29 252	29 129	30 907	31 512	31 637	32 170	33 178	33 257	30 144	33 685
Vereinigtes Königreich	204 637	209 994	210 666	218 540	238 480	248 934	261 292	261 484	268 787	276 823	268 299	257 896
Island	1 456	1 359	1 369	1 404	1 369	1 390	1 616	1 682	1 814	2 191	2 306	2 451
Norwegen	120 053	130 405	146 355	154 070	170 114	181 635	207 610	212 181	206 141	209 145	224 491	227 959

Als Primärerzeugung wird jede Gewinnung von Energieprodukten aus natürlichen Quellen bezeichnet, als deren Ergebnis diese Produkte in verwendbarer Form vorliegen, so z. B. die Ausbeutung natürlicher Quellen wie Kohleminen, Rohölfelder, Wasserkraftanlagen und die Erzeugung von Biobrennstoffen. Die Umwandlung der Energie von einer Form in eine andere, z. B. die Strom- bzw. Wärmeerzeugung in Wärmekraftwerken oder die Koksproduktion in Koksöfen, ist keine Primärerzeugung.



## Nettoeinfuhren von Primärenergie

In 1 000 tRÖE

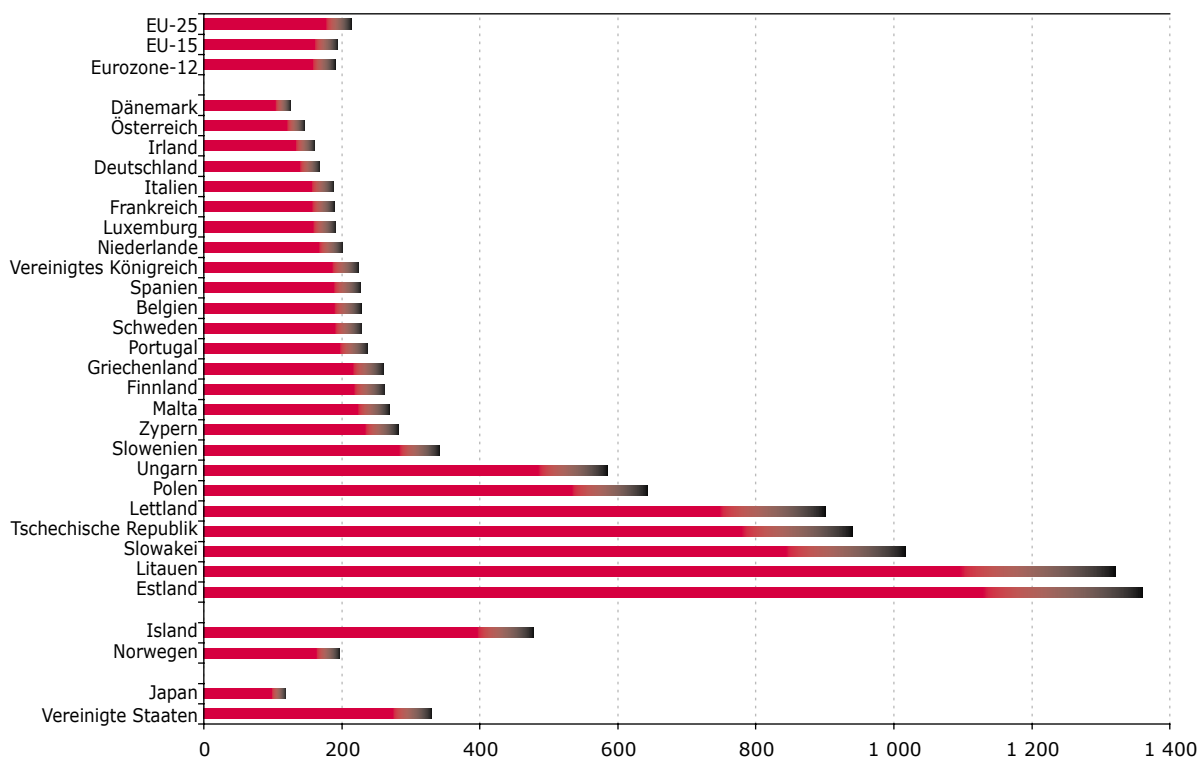


Die Nettoeinfuhren werden als Einfuhren minus Ausfuhren berechnet. Die Einfuhren umfassen die in das Hoheitsgebiet eines Landes eingeführte Gesamtenergiemenge, nicht aber den Transit vor allem über Gas- und Erdölföhrleitungen; die elektrische Energie stellt eine Ausnahme dar. Ihr Transit wird immer unter Außenhandel aufgenommen. Die Ausfuhren umfassen entsprechend die aus dem Hoheitsgebiet eines Landes ausgeführte Gesamtenergiemenge.

Norwegen hatte Nettoausfuhren von Primärenergie: 157 Mio tRÖE (1995); 202 Mio tRÖE (2001).

## Energieintensität der Wirtschaft in 2001

In kg RÖE pro 1 000 EUR



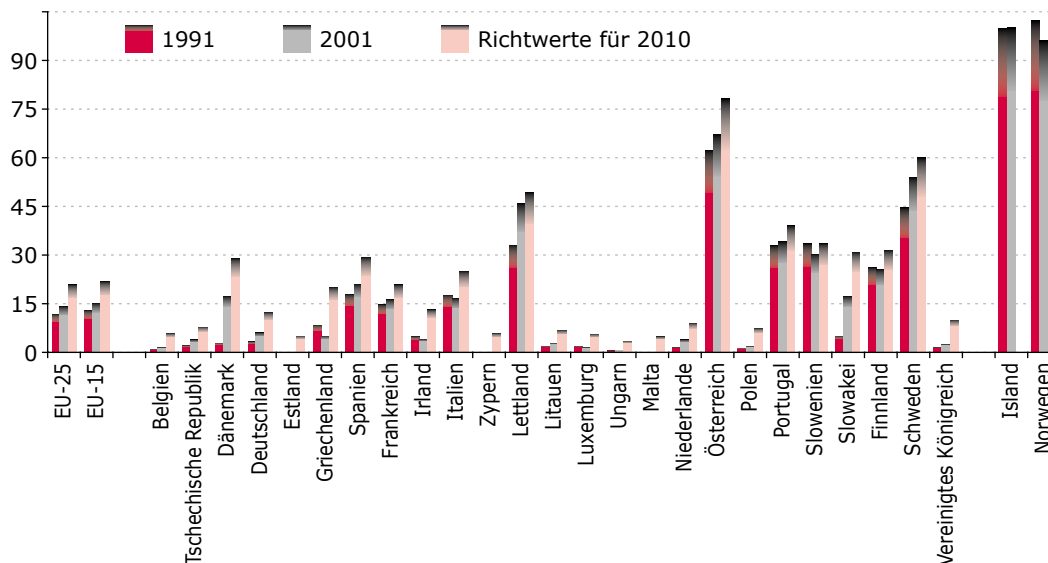
EU-25, EU-15, Eurozone-12, Deutschland, Spanien, Italien, Niederlande: vorläufige Werte.

Dieser Indikator ist das Verhältnis zwischen dem Bruttoinlandsverbrauch an Energie und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP), berechnet für ein Kalenderjahr. Er misst den Energieverbrauch einer Volkswirtschaft und ihre Gesamtenergieeffizienz. Der Bruttoinlandsverbrauch an Energie wird durch Addition der Verbrauchswerte für die fünf Energiearten (Kohle, Elektrizität, Öl, Erdgas und erneuerbare Energien) ermittelt. Um Auswirkungen der Inflation zu vermeiden, werden BIP-Zahlen zu konstanten Preisen verwendet; Basisjahr 1995 (ESA 1995). Zur Ermittlung des Energienutzungsgrads wird der Bruttoinlandsverbrauch durch das BIP dividiert. Da der Bruttoinlandsverbrauch in kg RÖE (Kilogramm Rohöleinheiten) und das BIP in 1 000 EUR gemessen wird, ergibt sich der Nutzungsgrad in kg RÖE pro 1 000 EUR.



### Anteil der Elektrizität aus erneuerbaren Energien

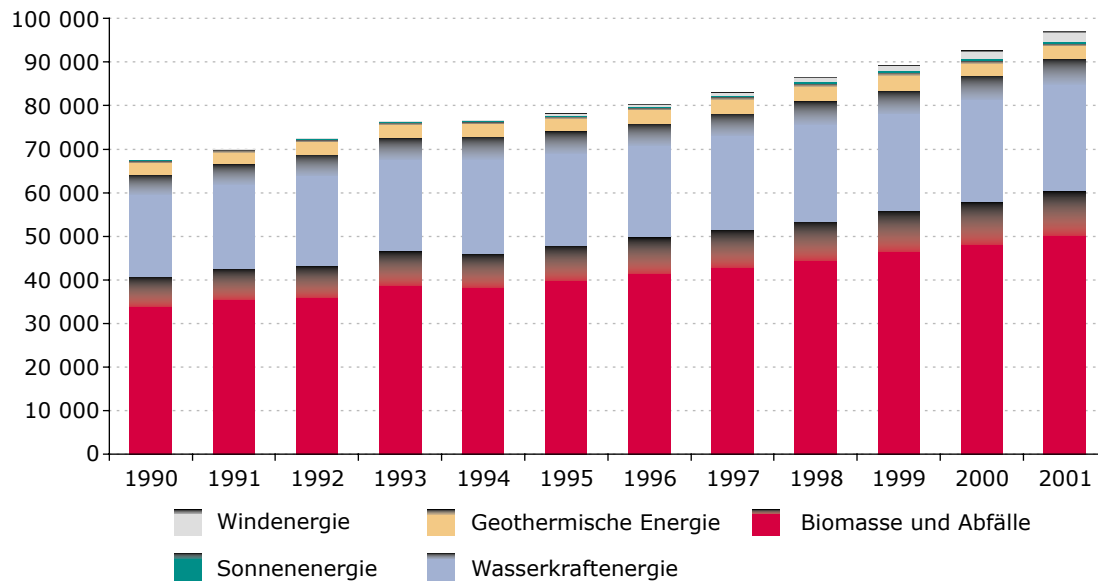
Einschließlich Richtwerte für 2010, in %



Dieser Indikator ist das Verhältnis zwischen der aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Strommenge und dem nationalen Bruttostromverbrauch für das Kalenderjahr. Er drückt den Beitrag des aus erneuerbaren Energiequellen gewonnenen Stroms zum nationalen Stromverbrauch aus. Aus erneuerbaren Energiequellen gewonnener Strom umfasst die Stromerzeugung in Wasserkraftwerken (mit Ausnahme von Pumpspeicherwerken), Windkraft- und Solaranlagen, in geothermischen Kraftwerken und Biomasse- sowie Abfallverbrennungsanlagen. Nationaler Bruttostromverbrauch entspricht der nationalen Bruttogesamterzeugung aus allen Quellen (einschließlich Eigenproduktion), zuzüglich Einfuhren, abzüglich Ausfuhren.

### Primärerzeugung von erneuerbarer Energie: Biomasse, Wasserkraft, Erdwärme, Wind- und Sonnenenergie, EU-25

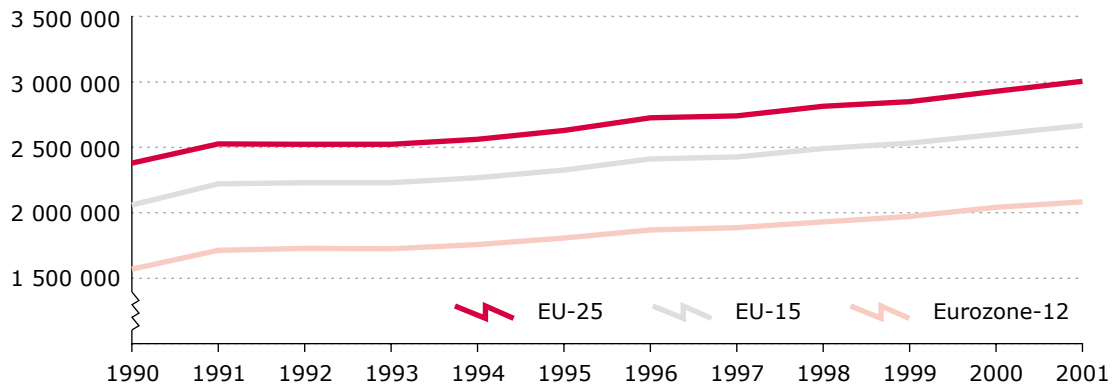
In 1 000 tRÖE



Primärerzeugung: Biomasse; Wasserkraft (ohne Elektrizität aus Pumpstauungen); geothermische Energie; Windkraft; Sonnenenergie.

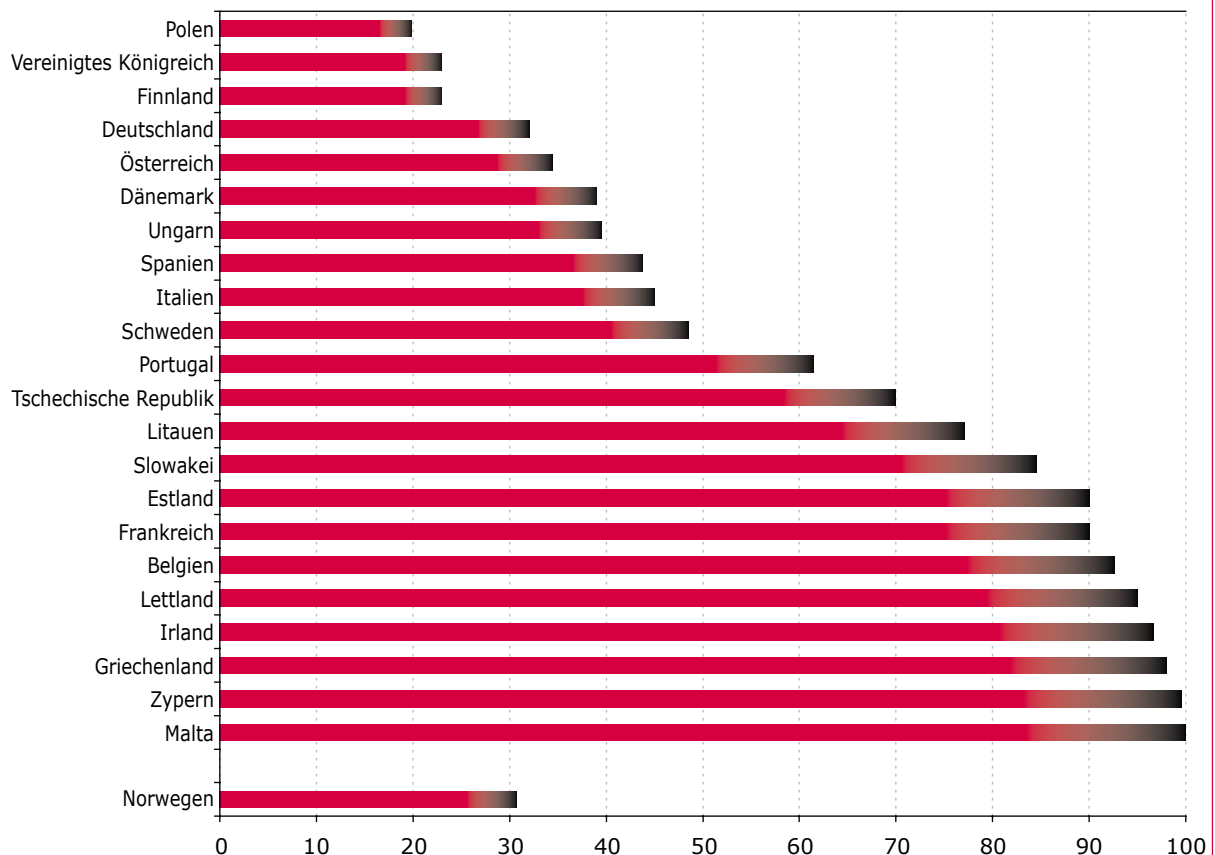


### Bruttostromerzeugung insgesamt In GWh



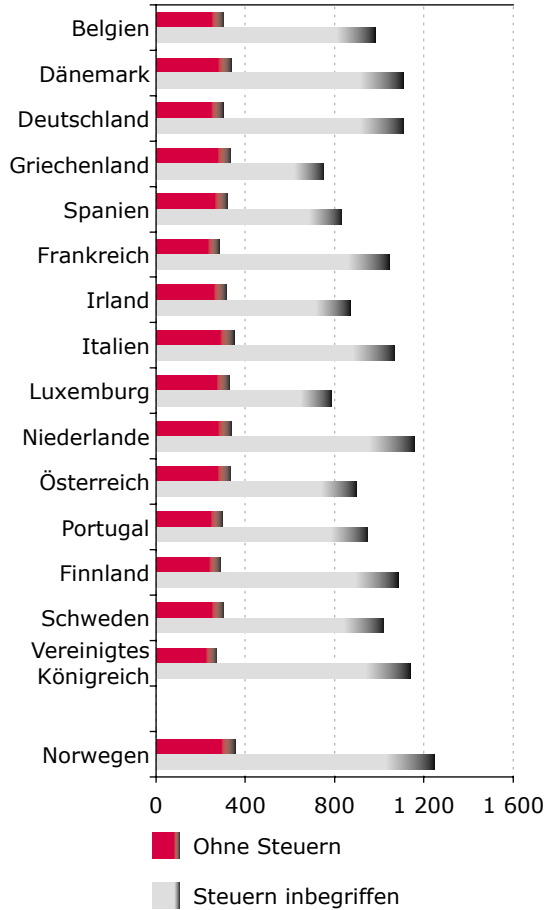
„Bruttostromerzeugung insgesamt“ umfasst die Bruttostromerzeugung in sämtlichen Kraftwerkstypen. Auf der Ebene des einzelnen Kraftwerks ist die Bruttostromerzeugung definiert als die am Ausgang der Haupttransformatoren gemessene Elektrizitätsmenge, d. h. der Stromverbrauch der Hilfsaggregate und Transformatoren.

### Marktanteil des größten Erzeugers im Strommarkt in 2001 In %



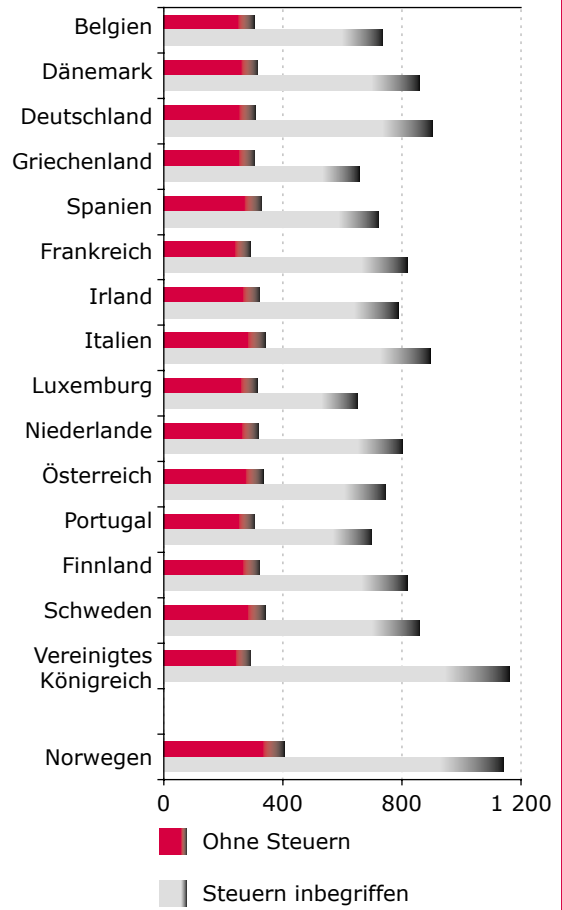
Der Indikator gibt den Marktanteil des größten Stromerzeugers eines jeden Landes wieder. Zur Berechnung dieses Indikators wird die gesamte Nettostromerzeugung eines jeden Bezugsjahres herangezogen. Die von den Stromerzeugern selbst verbrauchte Elektrizität wird dabei nicht berücksichtigt. Sodann werden anhand der Nettoerzeugung eines jeden Stromerzeugers im gleichen Jahr die entsprechenden Marktanteile berechnet. Nur der größte Marktanteil wird unter diesem Indikator ausgewiesen.

**Preise für unverbleites Superbenzin 95 ROZ, Januar 2003**  
In EUR je 1 000 Liter



Dieser Indikator stellt die Tankstellendurchschnittspreise für bleifreies Superbenzin (Euro-super 95) dar, die den Verbrauchern berechnet werden. Die Preise werden der Generaldirektion Energie und Verkehr der Kommission von den Mitgliedstaaten als die am häufigsten angewandten am 15. Tag des Monats gemeldet.

**Preise für Dieselöl im Januar 2003**  
In EUR je 1 000 Liter



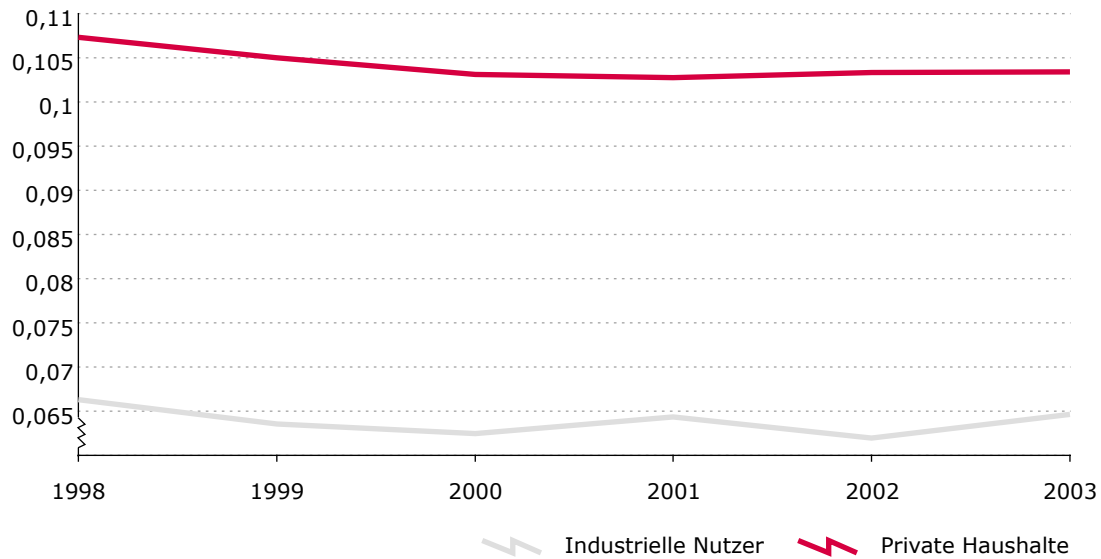
Dieser Indikator stellt die Tankstellendurchschnittspreise für Dieseldieselkraftstoff dar, die den Verbrauchern berechnet werden. Die Preise werden der Generaldirektion Energie und Verkehr der Kommission von den Mitgliedstaaten als die am häufigsten angewandten am 15. Tag des Monats gemeldet.





### Strompreise in EU-15

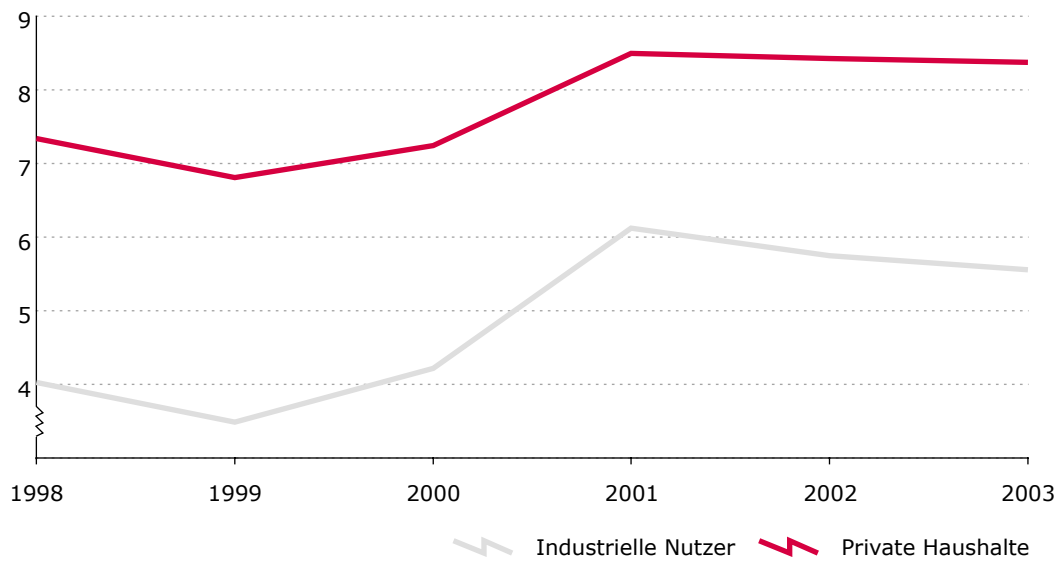
In EUR/kWh



Strompreise für industrielle Nutzer: Dieser Indikator stellt die Strompreise dar, die den industriellen Endverbrauchern berechnet werden die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 2 000 MWh, Höchstabnahme 500 kW, jährliche Benutzungszeit 4 000 Stunden. Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro kWh angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben. Strompreise für private Haushalte: Dieser Indikator stellt die Strompreise dar, die den Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 3 500 kWh, davon nachts 1 300 kWh (Standardwohnung 90 m<sup>2</sup>). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro kWh angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

### Gaspreise in den EU-15

In EUR/kWh



Gaspreise für industrielle Nutzer: Dieser Indikator stellt die Gaspreise dar, die den industriellen Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 41 860 GJ, jährliche Benutzungszeit 200 Tage (1 600 Stunden). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro GJ angegeben und werden jährlich zum 1. Januar erhoben. Gaspreise für private Haushalte: Dieser Indikator stellt die Gaspreise dar, die den Endverbrauchern berechnet werden, die wie folgt definiert werden: Jahresverbrauch von 83,7 GJ (Ausstattung: Kochen, Warmwasserbereitung und Zentralheizung). Die Preise werden in Euro (ohne Steuern) pro GJ angegeben und jährlich zum 1. Januar erhoben.

**Energieendverbrauch**

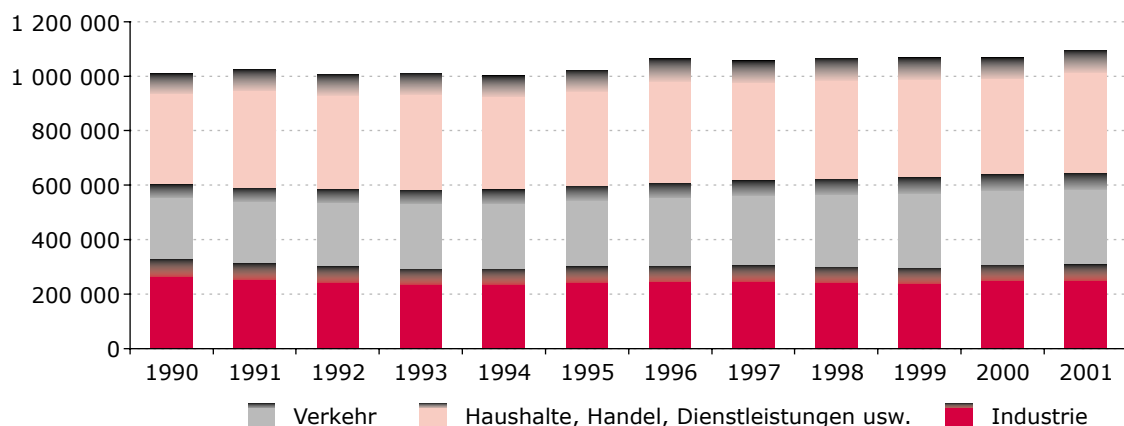
In 1 000 tRÖE

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
EU-25	1 010 461	1 026 233	1 008 238	1 012 878	1 002 802	1 023 738	1 065 933	1 056 723	1 067 033(p)	1 069 111(p)	1 068 813(p)	1 096 888(p)
EU-15	858 585	879 771	873 496	880 850	874 519	895 915	933 634	926 089	942 185(p)	947 205(p)	950 157(p)	972 739(p)
Eurozone	662 677	678 932	673 960	676 526	669 547	689 254	716 796	712 211	726 385(p)	729 154(p)	731 734(p)	771 867(p)
Belgien	31 277	33 030	33 769	33 102	33 889	34 489	36 383	36 529	37 092	36 931	36 922	37 211
Tschechische Republik	36 626	31 835	30 357	27 278	26 168	25 395	25 597	25 550	24 310	23 139	24 079	24 073
Dänemark	13 796	14 115	13 990	14 441	14 395	14 729	15 319	14 941	14 984	14 912	14 560	14 992
Deutschland	227 142	224 161	218 413	219 341	215 457	222 342	230 895	226 131	224 450(p)	219 934(p)	213 270(p)	215 174(p)
Estland	6 002	5 704	3 587	3 066	3 029	2 648	2 895	2 962	2 609	2 355	2 362	2 516
Griechenland	14 534	14 701	14 956	15 206	15 349	15 811	16 870	17 257	18 159	18 157	18 508	19 112
Spanien	56 647	60 081	59 952	59 365	62 279	63 536	65 259	67 986	71 750	74 378	79 411(p)	83 221
Frankreich	136 003	142 477	143 103	143 430	137 481	141 243	148 621	145 654	150 829	150 760(p)	151 564	158 622
Irland	7 113	7 096	7 155	7 207	7 795	7 748	8 266	8 658	9 306	9 858	10 463	10 675
Italien	107 096	110 007	110 311	110 446	108 845	113 695	114 401	115 309	118 622	122 998	123 036	125 990
Zypern	1 271	1 120	1 289	1 303	1 345	1 387	1 436	1 439	1 508	1 575	1 644	1 689
Lettland	3 046	5 363	4 280	3 749	3 324	2 843	3 117	2 930	2 688	2 755	2 911(p)	3 640
Litauen	9 865	9 307	6 098	4 898	4 566	4 357	4 124	4 050	4 450	3 996	3 640	3 778
Luxemburg	3 325	3 561	3 552	3 618	3 551	3 148	3 235	3 224	3 183	3 341	3 544	3 689
Ungarn	18 758	17 662	15 389	15 296	15 161	15 161	15 869	15 165	15 274	15 853	15 798	16 388
Malta	332	387	399	423	418	435	505	548	529	551	522(p)	445
Niederlande	42 632	45 566	44 853	46 474	45 761	47 431	51 413	49 103	49 307	48 470	49 745	50 775
Österreich	18 599	20 103	19 573	19 757	19 405	20 353	21 982	21 581	22 251	21 864	22 287	24 590
Polen	59 554	60 041	59 015	64 306	61 902	63 414	66 199	65 277	60 377	58 843	55 573	56 196
Portugal	11 208	11 648	12 040	12 172	12 759	13 042	13 863	14 550	15 421	15 982	16 937	18 069
Slowenien	3 368	3 330	3 288	3 577	3 756	3 940	4 359	4 470	4 272	4 352	4 523	4 526
Slowakei	13 053	11 714	11 039	8 132	8 613	8 242	8 198	8 242	8 832	8 486	7 605	10 898
Finnland	21 634	21 203	21 238	21 613	22 325	22 227	22 478	23 484	24 172	24 637	24 555	24 739
Schweden	30 514	30 830	30 746	32 406	32 966	33 685	34 621	34 143	34 215	34 065	34 534	33 134
Vereinigtes Königreich	137 064	141 193	139 844	142 269	142 261	142 436	150 028	147 536	148 443	150 917	150 821	152 746
Island	1 602	1 564	1 607	1 662	1 662	1 660	1 726	1 753	1 819	1 953	2 057	2 113
Norwegen	16 087	15 838	15 717	16 170	16 698	16 854	17 669	17 466	18 187	18 659	18 087	18 561

Der energetische Endverbrauch umfasst die für energetische Verwendungszwecke an die Endverbraucher (in Industrie, Verkehr, privaten Haushalten und anderen Sektoren) gelieferten Energiemengen. Ausgeschlossen sind die zur Umwandlung und/oder für den Eigenverbrauch der Energieerzeuger gelieferten Mengen sowie die Netzverluste.

**Energieendverbrauch in der EU-25**

In 1 000 tRÖE



Der energetische Endverbrauch der Industrie umfasst alle Industriesektoren wie die Stahlindustrie, die chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Textil-, Lederwaren- und Bekleidungsindustrie, die Papier- und Druckindustrie usw.; ausgenommen sind Umwandlung und/oder Eigenverbrauch der Energieerzeuger. Der energetische Endverbrauch im Verkehrssektor umfasst den Verbrauch sämtlicher Verkehrsarten, d. h. des Bahn-, Straßen- und Luftverkehrs und der Binnenschifffahrt, nicht aber die Seeschifffahrt. Der energetische Endverbrauch der privaten Haushalte, des Handels usw. umfasst die von Privathaushalten, Kleingewerbe, Handwerk und Handel, Behörden und Dienstleistungsunternehmen mit Ausnahme von Verkehrsbetrieben sowie die in der Landwirtschaft und im Fischereisektor verbrauchten Energieerzeugnisse.